

Einschulungszahlen
2018/19: HGT ist
beliebtestes Trierer
Gymnasium. **Seite 3**



Start im Trierer Rathaus vor zehn Jahren:
Städtische Frauenbeauftragte Angelika
Winter präsentiert Bilanz im Interview
mit der Rathaus Zeitung. **Seite 4**



150 Radlerinnen und
Radler machen beim
„Daun Ride“ Werbung
für Deutschland Tour. **Seite 5**

23. Jahrgang, Nummer 32

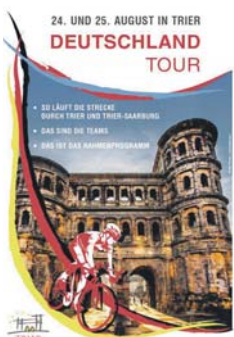
Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 7. August 2018

Klarer Sieg für Joachim Gilles

Neuer Ortsvorsteher von Filsch wird Joachim Gilles (FDP). Er gewann am Sonntag die Wahl gegen Aloys Dietzen (CDU) mit 77,5 Prozent der Stimmen. Gilles holte nach dem vorläufigen Endergebnis insgesamt 296 Stimmen, Dietzen 86. Die Wahlbeteiligung lag bei 44,4 Prozent. Joachim Gilles war zuletzt bereits stellvertretender Ortsvorsteher und hatte die Geschäfte im Stadtteil geführt. Sein Vater Dr. Karl-Josef Gilles war 19 Jahre lang Ortsvorsteher und sein Vorgänger im Amt. Er war im Mai im Alter von 68 Jahren verstorben, weshalb die Wahl in Filsch erforderlich wurde. *red*

Beilage zur Deutschland Tour



Ein Überblick über die Strecke, die Teams und das Rahmenprogramm der Deutschland Tour bietet eine 16-seitige Beilage, die in der heutigen Ausgabe der Rathaus Zeitung enthalten ist. Das Profi-Radrennen macht am 24. und 25. August Halt in Trier. *red*

Staubtrockener Juli

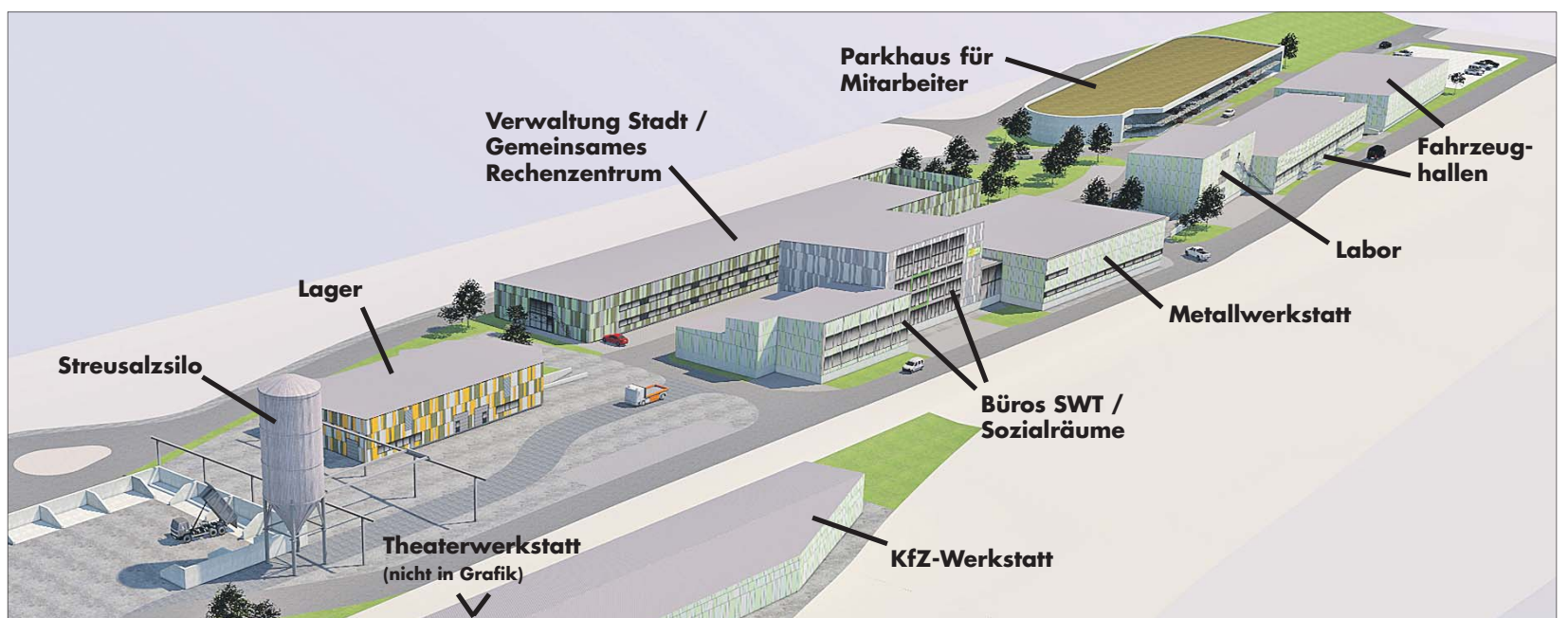
Sehr heiß und sehr trocken. Dies beschreibt das Wetter im Juli wohl am besten. Es regnete satte 90 Prozent weniger als sonst, lediglich 6,6 Liter pro Quadratmeter an vier Tagen. Den „stärksten“ Guss gab es am 28. mit 4,4 Litern. Mit 21,2 Grad lag die Durchschnittstemperatur 3,6 Grad über dem vieljährigen Mittel. Der heißeste Tag war der 25., als das Thermometer auf knapp 35 Grad kletterte. Die 30-Grad-Marke wurde an acht Tagen überwunden. Die Sonne schien im Juli 276 Stunden und damit gut 55 Stunden mehr als sonst in diesem Monat. Das heiße Wetter lockte bislang rund 120.000 Besucher in die Trierer Freibäder. **Seite 5/gut**

Rathaus sucht neue Azubis

Zum Sommer 2019 werden im Rathaus zahlreiche Ausbildungsplätze neu besetzt. Neben den klassischen Verwaltungsberufen gibt es zum Beispiel auch Ausbildungsangebote als Fachinformatiker, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Gärtner, Kfz-Mechatroniker, Maßschneider, Erzieher, Straßenbauer sowie im Dualen Studium Informatik. Weitere Infos: www.trier.de/ausbildungsberufe. *red*
Stellenausschreibung auf Seite 8

Standort der kurzen Wege

Gemeinsamer Energie- und Technikpark der Stadtwerke und des Rathauses am Grüneberg nimmt Gestalt an



Überblick. Lage der verschiedenen Funktionsgebäude im Energie- und Technikpark.

Grafik: Stadtwerke Trier

Die Stadtreinigung ist der Vorreiter: Noch in diesem Jahr wird die erste Abteilung vom Bauhof in der Löwenbrückener Straße in den neuen Energie- und Technikpark (ETP) übersiedeln. Bis 2022 soll der Umzug von rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der technischen Sparten des Rathauses und der Stadtwerke auf das Areal am Grüneberg abgeschlossen sein. Ein Besuch auf der Baustelle zeigt, dass der ETP in vieler Hinsicht zu einem Vorzeigestandort werden kann.

Von Ralph Kießling

20 Meter über eine Brücke: So kurz sind demnächst die Wege zwischen dem Rathaus und den Stadtwerken. Der Übergang verbindet die künftigen Verwaltungsbüros der beiden Koope-

rationspartner und ermöglicht eine enge Zusammenarbeit. Zum Beispiel wenn es um die gemeinsame Planung von Straßenbaustellen geht.

Die Erzeugung und Nutzung möglichst vieler Synergieeffekte – das ist wohl das wichtigste Ziel bei der Umsetzung des ETP auf dem früheren Gelände der Papierfabrik Ehm. Oberbürgermeister Wolfram Leibe formuliert es so: „Warum brauche ich drei Fuhrparks für drei Ämter, wenn sie sich die Lastwagen teilen können? Warum sollte die Stadt mehrere Werkstätten an verschiedenen Standorten betreiben?“ Das Tiefbauamt, die Stadtreinigung, das Grünflächenamt, das Rechenzentrum und die Theaterwerkstatt werden in den ETP verlegt. Seitens der Stadtwerke werden die Sparten Trinkwasser- und Energieversorgung sowie viele Quer-

schnittsabteilungen von der Ostallee in den neuen Betriebshof wechseln. Sie alle werden künftig viele Ressourcen – Werkzeuge, Baumaterial, Fahrzeuge, Ladestationen und Know-how – gemeinsam nutzen.

Formell gibt es zwar eine klare Aufgabenteilung: Die Stadtwerke haben das Grundstück gekauft, bringen die Investitionskosten auf und werden später Teilflächen an das Rathaus vermieten. Doch im Betriebsalltag des ETP sollen diese Unterschiede keine Rolle spielen. Damit die Belange beider Organisationen bereits in der Planungs- und Bauphase gleichmäßig berücksichtigt werden, wurde eine Doppelspitze installiert: Christian Reinert (SWT) und Eric Krischel (Stadt) teilen sich die Projektleitung.

Nachhaltigkeit sowie eine günstige Energie- und Ökobilanz sind weitere

wichtige Stichworte, die das Projekt ETP beschreiben. Zum Beispiel werden fast alle bestehenden Gebäude und Hallen weiter genutzt. Durch die Nutzung überschüssiger Energie vom benachbarten Hauptklärwerk und durch Stromerzeugung vor Ort mit Photovoltaik kann der ETP voraussichtlich CO₂-neutral betrieben werden.

Plus auf dem Ökokonto

Die Verwendung umweltschonender und regionaler Baustoffe, ein „Eidchsenhotel“ als Ausgleichsmaßnahme, die Renaturierung des über das Grundstück fließenden Grubenbachs und ein Arbeitsumfeld mit viel Grün sind weitere Pluspunkte auf dem Ökokonto. Nach Ansicht von SWT-Vorstand Arndt Müller hat sich dieses Konzept bereits jetzt ausgezahlt: „Der ETP ist als nachhaltiges Gewerbegebiet zertifiziert und wurde für den Preis ‚Stadtwerke der Zukunft‘ nominiert.“ OB Leibe ergänzt: „Inzwischen trägt man uns die Förderbescheide schon fast hinterher. Das zeigt, dass unser innovativer Ansatz in den Ministerien anerkannt wird.“

Ungewöhnlich ist das Raum-in-Raum-Konzept für die neuen Büros: Dabei werden fertige Holzmodule in eine bestehende Fabrikhalle eingebaut. Dagegen ist die Erschließung des ETP noch verbesserungswürdig: Die Straße, die vom Aveler Tal zum Grüneberg abzweigt, ist schmal und holprig. Leibe hofft, dass die geplante Neuanbindung des Aveler Tals an die Metternichstraße, die auch den Grüneberg besser erschließen würde, durch den ETP als Ankerprojekt beschleunigt wird. Zudem wird noch eine zweite Zufahrt auf das Gelände aus Richtung Ruwerer Straße gebaut. Auch eine Busverbindung zum ETP ist geplant.

ETP in Zahlen

- Grundstücksfläche: 4,3 Hektar
- Investition: 15 bis 20 Millionen Euro
- Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen Stadt: 230
- Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen SWT: 180.

Riveris

17 Sinti-Familien wohnen in der nicht mehr sanierungsfähigen Riveris-Siedlung in der Nähe des ETP. Als Zukunftslösung werden derzeit zwei Möglichkeiten diskutiert: Ein Umzug in die ehemalige französische Wohnsiedlung Burgunderstraße oder ein Neubau in der Nähe der Turnhalle am Grüneberg. Einige nicht mehr bewohnte Blocks der Riveris-Siedlung wurden inzwischen abgerissen.



Ärmel hochkrepeln. SWT-Vorstand Arndt Müller, Eric Krischel (Projektleiter Rathaus), OB Wolfram Leibe und SWT-Architekt Christian Reinert erläutern beim Ortstermin das Konzept für den Energie- und Technikpark. Foto: PA/kig

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Handel im Wandel

CDU Die Trierer Innenstadt zeichnet sich durch eine hohe Einzelhandelszentralität und ein vielfältiges Warenangebot aus. Dies gilt es zu bewahren, um unsere Innenstadt weiterhin attraktiv und lebenswert zu gestalten. Aktuelle Entwicklungen, wie die geplante Fusion von Karstadt und Kaufhof sowie der von der

Firma Globus vorgesehene Bau eines neuen SB-Warenhauses in der Eurerer Flur, stellen den Handel in der Innenstadt vor neue Herausforderungen.

Wir freuen uns, dass Globus unsere Stadt als attraktiven Handelsstandort ansieht. Doch welche Auswirkungen hätte eine solche Ansiedlung konkret? Vor diesem Hintergrund möchten wir unseren Beitrag zu einer sachlichen Diskussion zu diesem Thema leisten und laden Sie herzlich ein zu der Podiumsdiskussion „Handel im Wandel - Globus-Ansiedlung in Trier?“ mit Vertretern aus Handel, der Wirtschaft und Wissen-schaft.

CDU-Fraktion



Trier zählt – Defizit sinkt

SPD-Fraktion Klaus Jensen hat das Ziel ausgegeben, Wolfram Leibe hat sie nun fest im Blick: die Schwarze Null für Trier. 2009 lag das Defizit bei über 60 Millionen Euro. Die Landesregierung führte den Kommunalen Entschuldungsfonds ein und wir als SPD-Fraktion haben erfolgreich dafür gekämpft, dass die Stadt diesem Fonds beiträgt. Dieser hat uns schon eine Entlastung von über 60 Millionen Euro gebracht.

Darüber hinaus fließen viele Millionen Euro jährlich aus Mainz und auch Berlin nach Trier, weil unsere Stadt sich so gut entwickelt und weil hier proportional viele Menschen wohnen, die auch Unterstützung in Notlagen benötigen. Die SPD-geführte Landesregierung hat ein Gesetz auf den Weg gebracht, das soziale Belange stärker berücksichtigt. Dadurch werden Städte wie Trier noch mehr Millionen bekommen, um ihren BürgerInnen weiter so gerecht werden zu können. Ab 2018 wird dies für Trier neun Millionen Euro jährli-

che Mehreinnahmen bedeuten. Und auch Stadtrat und Verwaltung haben durch eine konsequente Politik im Einklang mit einer hart arbeitenden mittelständischen Wirtschaft die Grundlage gelegt, dass Trier nun in 2017 „nur“ noch knapp zwölf Millionen Euro neue Schulden aufnehmen musste.

Und die Tendenz zeigt weiter Richtung Schwarze Null. Trier zählt und dies verbindet alle miteinander. Dank unserer so guten Position in Mainz und in Berlin können wir noch weiter profitieren. Für eine starke Gesellschaft mit Zusammenhalt, für den Ausbau an bezahlbarem Wohnen oder auch für ein weiterhin attraktives Sport- und Kulturangebot ist das elementar. Und uns liegen diese Aspekte als SPD besonders am Herzen. Trier zählt – hier, in Mainz und in Berlin.

Sven Teuber, MdL, Fraktionsvorsitzender

Ratsbeschlüsse zügig umsetzen



Nach den Sommerferien rücke ich für Reiner Marz, der nach mehr als drei Legislaturperioden ein Sabbatjahr nimmt, als Mitglied der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen in den Trierer Stadtrat nach.

Mir stehen erst einmal nur neun Monate bevor, dann wird ein neuer Stadtrat gewählt. Der Wahlkampf hat bereits begonnen – keine Phase, in der man gerhusam neue Projekte angehen kann. Vielmehr geht es mir als stellvertretender Fraktionsvorsitzender darum, die zahlreich vorhandenen Ideen und Ansätze mit der Fraktion weiterzuentwickeln und gegenüber der Öffentlichkeit klar herauszustellen, was wir in den vergangenen Jahren geleistet haben.

Mein Augenmerk gilt dabei insbesondere dem Umwelt- und Klimaschutz: die größte Herausforderung für die Menschheit – und für die Stadt. Nur eine intakte Um-

welt schafft Lebensqualität, von der unser aller wirtschaftliches und soziales Wohl abhängt.

Zu Beginn der Legislaturperiode habe ich bereits ein Jahr im entsprechenden Ausschuss mitgearbeitet und mich unter anderem für umwelt- und menschenverträglichen Verkehr und Bauen eingesetzt. Beschlüsse scheiterten dabei oft nicht an fehlenden Mehrheiten, sondern am fehlenden Willen in der Ver-



Antje Eichler

waltung, diese in einem angemessenen Zeitraum umzusetzen.

Hier gilt es – auch gemeinsam mit den anderen Fraktionen – darauf hinzuwirken, dass den Entscheidungen Taten folgen. Nur wenn die Bürgerinnen und Bürger in ihrem direkten Lebensumfeld Verbesserungen erleben, werden sie sich an der Wahl zum Stadtrat beteiligen.

Antje Eichler, Fraktion Bündnis 90/Grüne

Ehrenamt ist die Seele der Demokratie

UBT Wenn sich Bürgerinnen und Bürger engagieren, heißt das, dass sie sich mit ihrem Gemeinwesen identifizieren und solidarisch sind. Daher begrüßt die UBT-Stadtratsfraktion dass sich die Einsicht mehrt, dass man einiges von dem, was man in einer Gemeinde gerne sehen würde, auch selbst in Ordnung bringen kann. Wenn die Menschen in ihrem Umfeld selbst aktiv werden, helfen, mitreden und mitmischen, dann tut dies einer Stadt sehr gut. Ein Gemeinwesen wird erst dann wirklich lebendig, wenn ihre Bewohner nicht darauf warten, dass „die Stadt“ aktiv wird, sondern selbst anpacken.

Auch die UBT-Stadtratsfraktion bietet Grundlagen, auf denen sich ehrenamtliche Arbeit und bürgerschaftliches Engagement entfalten können. Ein Grundsatz für ehrenamtliches Engagement in der UBT ist „persönliche Dienstbereitschaft für das Allgemeinwohl.“

Wenn eine zukunftsfähige Gesellschaft in unserer Stadt lebendig bleiben will, braucht sie Bürgerinnen und Bürger, die Interesse an und Bereitschaft zu ihrer Mitgestaltung haben. Das gilt auch für den Stadtrat und die jeweiligen Ortsbeiräte. Um bei der UBT in diesen Gremien mitwirken zu wollen, muss man nicht unbedingt Mitglied sein. Es geht vielmehr darum, gemeinsam Aufgaben zu lösen und Ziele zu erreichen, die für ein funktionierendes Gemeinwesen notwendig sind. Als Fraktionsvorsitzende freue ich mich, dass in Trier schon viele Menschen ehrenamtlich tätig sind. Mit Blick auf die Kommunalwahl 2019 wäre es wertvoll, wenn sich weitere Frauen und Männer bereit erklären würden, sich zu engagieren.

Die UBT-Stadtratsfraktion bemüht sich nach Kräften, dieses Engagement zu unterstützen. Sie sind herzlich zu einem Informationsgespräch in unseren wöchentlichen Bürgersprechstunden, jeweils montags von 17 bis 19 Uhr, Rathaus, Augustinerhof, Nebengebäude, eingeladen.

Christiane Probst, Fraktionsvorsitzende

Mehr als alte Steine

Freie Demokraten Trier ist als Römerstadt bekannt und die antiken Stätten sind einer der Hauptgründe, warum die Besucher jedes Jahr scharenweise in unsere Stadt strömen. Porta Nigra, Basilika, Römerbrücke, Amphitheater und die Thermenanlagen stehen dabei für die allermeisten Touristen fest im Besichtigungsprogramm. In Zeiten von Instagram und Eventtourismus reicht allerdings das Vorhandensein und die Pflege der historischen Stätten allein häufig nicht mehr aus. Es geht darum diese Orte mit Leben und Erleben zu füllen.

Hier passiert in Trier bereits viel, sowohl von Seiten der Stadt als auch von Privaten. Das Konzertwochenende Porta³ nutzt die antike Kulisse der Porta Nigra zur Inszenierung von Musikern verschiedener Genres, von Klassik bis Rock. Das Mosel Musikfestival trägt mit den historischen und außergewöhnlichen Spielstätten

ebenfalls positiv zur Wahrnehmung unserer Region als Kulturregion bei. Das schafft Emotionen und einzigartige Momente, übrigens für Touristen wie Einheimische gleichermaßen.

Ein weiteres Beispiel sind die Open Air-Konzerte im antiken Flair des Amphitheaters. Facebook und Instagram waren Ende Juli voll mit positiven Posts und Bildern von den Auftritten von Amy Macdonald, Chris de Burgh und Gentleman. Das sorgt nicht nur für Freude und Begeisterung bei den Gästen, sondern ist gleichzeitig auch die beste Form von Stadtmarketing in der heutigen Zeit.

Die schlechten Erfahrungen mit Konzepten wie den Antikenfestspielen oder Brot und Spiele dürfen uns nicht davor zurückschrecken lassen, immer wieder neue Wege zu suchen, wie wir unsere antiken Stätten noch besser in Szene setzen und erlebbar machen können.

Wir wohnen nicht in einem Freilichtmuseum, sondern in einer lebendigen und vielfältigen Stadt. Das sollte man auch an den historischen Orten spüren.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Wohnraum als Ferienwohnungen?

DIE LINKE. Ferienzeit ist Reisezeit und stellt die Reisenden vor die Frage: Hotel oder Ferienwohnung? Beliebte ist nicht nur bei jungen Menschen der sogenannte „Sofatourismus“. Entstanden aus der Idee für Reisende, über ein Portal preiswerten privaten Wohnraum anzubieten, wurde die Geschäftsidee von Airbnb (airbed and breakfast/Luftmatratze und Frühstück) geboren. Längst hat sich Airbnb zu einem hoch bewerteten internationalen Unternehmen entwickelt und ist zum Modell für ähnliche Portale geworden.

In Trier ist Wohnraum ebenso wie in anderen Städten knapp und kaum bezahlbar. Wohnraum für das sogenannte Homesharing dem Zweck zu entfremden und dem Wohnungsmarkt zu entziehen, ist für den Anbieter ein lukratives Geschäft. So kann ein 30-Quadratmeter-Apartment im Monat zwischen 250 bis 350 Euro Mieteinnahmen bringen. Die Einnahmen einer

Ferienwohnung mit rund 30 bis 45 Euro pro Nacht und 900 bis 1350 Euro monatlich sind jedoch wesentlich attraktiver. Das lockt natürlich Wohnungseigentümer*innen und führte auch in Trier dazu, dass mindestens 400 Wohnungen dem allgemeinen Markt entzogen wurden. Viele deutsche Städte, darunter Stuttgart, München, Hamburg und Berlin, haben darauf mit dem Erlass sogenannter Zweckentfremdungsgesetze reagiert und konnten damit Tausende von Ferienwohnungen wieder in den normalen Wohnungsmarkt zurückholen.

Handeln notwendig geworden

In Trier ist bezahlbarer Wohnraum knapp. Rheinland-Pfalz und Trier müssen handeln. Wir halten es für völlig unbedenklich, wenn Wohnraum privat über Sharing-Portale hin und wieder Gästen überlassen wird. Problematisch ist es aber, wenn dort, wo der Wohnraum schon sehr knapp ist, durch gewerbliche Fremdvermietungen über Sharing-Portale dauerhaft Wohnungen vom Markt genommen werden.

Theresa Göring, Linksfraktion

Bahnlärm auf der Weststrecke



Seit vielen Jahren klagen die Einwohner der westlichen Stadtteile über erhebliche Lärmbelastungen durch den Güterverkehr. Alle Bemühungen um eine Verbesserung sind bisher ohne nachhaltigen Erfolg geblieben. Weder die geforderten Verbesserungen an den Zügen noch eine Geschwindigkeitsbegrenzung oder wirksame Schallschutzmaßnahmen wurden umgesetzt. Auch in den letzten Wochen häuften sich wieder die Beschwerden von Anwohnern aus Pallien und Trier-West. Während die Bahn darauf verwies, dass diese Probleme lediglich temporär durch Umleitungen wegen umfangreicher Weichenarbeiten am Hauptbahnhof auftreten würden, berichteten die betroffenen Bürger von einer Häufung ähnlicher Situationen und einer generellen Ausdehnung des Nachtverkehrs.

Als Kommunalpolitiker und Landtagsabgeordneter habe ich die Klagen der Bürger zum

Anlass genommen und eine Anfrage zur Verkehrsentwicklung und der damit einhergehenden Lärmbelastung an der Westtrasse an die Landesregierung gestellt. Die Antwort des zuständigen Ministeriums ist ernüchternd: Eine Zunahme des Güterverkehrs in den letzten vier Jahren wird schlichtweg bestritten, gleichzeitig wird eingeräumt, dass es seit 2010 hier „keine Investitionen bezüglich Lärmschutzmaßnahmen in die Infrastruktur“ gegeben hat. Stattdessen verweist man auf ein Schallgutachten, wonach im Zuge der geplanten Reaktivierung des Personenverkehrs eine Schallschutzwand „im Bereich der Einfädelung der Weststrecke auf die Moselstrecke vorgesehen werden soll“.

Angesichts dieser unbefriedigenden Reaktion werde ich in Mainz weitere Auskünfte einfordern. Zudem wird die AfD-Fraktion das Thema im Stadtrat erneut zur Sprache bringen. Die vollständige Anfrage mit der Antwort des Wirtschaftsministeriums finden Sie auf meiner Homepage michaelfrisch.de unter der Rubrik „Wahlkreisarbeit“.

Michael Frisch, MdL, Fraktionsvorsitzender

Matthias-Grundschule und HGT auf Platz 1

Trierer Einschulungsbilanz für diesen Sommer

Am gestrigen Montag starteten die Kinder und Jugendlichen ins Schuljahr 2018/19. Besonders aufregend ist dieses Ereignis für die ABC-Schützen. Die Gesamtzahl der Trierer Erstklässler (ohne Förderschüler) liegt bei 793. Im Ranking der Grundschulen mit den meisten Erstklässlern hat St. Matthias (60 Kinder) den Vorjahresbesten Ehrang abgelöst. Knapp auf dem zweiten Platz landet diesmal Tarforst mit 59 vor Feyen mit 54. Größere Unterschiede gibt es bei den Gymnasien.

Von Petra Lohse

Mit 150 Fünftklässlern liegt das HGT deutlich an der Spitze, gefolgt vom AVG (125), der Integrierten Gesamtschule auf dem Wolfsberg (114) und dem MPG mit 113 Schülern. In den Trierer Realschulen sind die Schülerzahlen in den fünften Klassen deutlich niedriger. Hier gab es die meisten Einschreibungen zum Sommer 2018 in der Blandine-Merten-Realschule plus mit 96, gefolgt von St. Maximin (79) und der Nelson-Mandela-Realschule plus (64). Das entspricht exakt der Reihenfolge aus dem vergangenen Jahr. In der Freien Waldorfschule in Heiligkreuz gibt es in diesem Sommer 27 neue Schüler in der ersten und 35 im weiterführenden Zweig in der fünften Klasse.

In der aktuellen Übersicht, die das städtische Amt für Schulen und Sport zum Start ins neue Schuljahr jetzt vorlegt, sind auch die Förderschulen verzeichnet. Hier gibt es zehn Neuankommlinge in der Medardschule in Trier-Süd, sechs in der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule in Tarforst, fünf in der Treverer-Schule in Heiligkreuz, vier in der Porta Nigra- und drei in der bischöflichen Förderschule St. Josef.

Zwei Schulen „ausgelagert“

Auch im neuen Schuljahr sind zwei Trierer Grundschulen an einem Ausweichstandort untergebracht: Weil das Gebäude in Feyen derzeit generalsaniert und erweitert wird, sind die

Klassen in die Medard-Schule im Trierer Süden „ausgelagert“.

Die Egbert-Schule im Gartenfeld ist schon seit längerem wegen Gebäudeschäden geschlossen. Die Details und die Kosten der Sanierung werden geprüft. In diesem Fall dient die frühere Künzler Grundschule an der Soterstraße als Ausweichstandort. Die kleinsten Einschulungsjahrgänge in den Grundschulen im Trierer Stadtgebiet gibt es im Sommer 2018 in Ruwer mit 14, gefolgt von Pallien (15) und Quint mit 16 Kindern.

Unterdessen laufen in den zahlreichen Trierer Grundschulen schon die Vorbereitungen für die Einschreibungen der Kinder im Schuljahr 2019/20. Die Termine in den Grundschulbüros sind für die zweite Augushälfte anberaumt. Die Eltern müssen Kinder einschreiben, die bis zum 31. August 2019 das sechste Lebensjahr vollenden. Details stehen in einer Bekanntmachung auf Seite 8 in dieser Rathaus Zeitung.

„Eltern-Taxi“ öfter stehenlassen

Zum Start ins neue Schuljahr empfehlen das Deutsche Kinderhilfswerk und der ökologische Verkehrsclub VCD den Familien, möglichst oft das „Eltern-Taxi“ zu Hause stehen und die Kinder lieber zu Fuß zur Schule gehen zu lassen. Nach einer aktuellen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa geht derzeit nur noch etwa jedes dritte Grundschulkind selbstständig zu Fuß zur Schule.

In den 1970er Jahren habe dieser Anteil noch bei rund 90 Prozent gelegen. „Dabei fördert der Fußweg zur Schule und zur Kita die Sicherheit der Kinder im Verkehr, ihre körperliche und geistige Entwicklung sowie ihre Konzentrationsfähigkeit in der Schule“, betonen die Verbände in ihrer Stellungnahme. Die Familien sollten einen möglichst ungefährlichen Schulweg vorher festlegen und einüben. Empfohlen wird außerdem das Bilden von „Laufgemeinschaften“ mit anderen Kindern.

Lesen lernen und mehr

VHS erhält Förderbescheid zur Verlängerung von Alphabetisierungsprojekt

Das Bildungs- und Medienzentrum hat einen Bescheid über 898.000 Euro erhalten. Mit dieser Summe fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung die erfolgreiche Grundbildungs- und Alphabetisierungsarbeit in Trier für weitere drei Jahre.

Die Volkshochschule bietet seit Jahrzehnten Alphabetisierungskurse an. Forschungsergebnisse haben schon 2011 gezeigt, dass sehr viel mehr Angebote nötig sind, um die vielen Menschen in Deutschland und auch in Trier, die nach wie vor nicht richtig lesen und schreiben können, zu unterstützen. Der Bund fördert seit

2012 die Aktivitäten des Trierer Bildungs- und Medienzentrums. Dessen Leiter Rudolf Fries betont: „Trier ist bundesweit eine gute Adresse geworden, wenn es um kommunale Alphabetisierungsstrategien geht. Jüngst haben unsere Kolleginnen in Baden-Württemberg mit großem Erfolg Workshops geleitet oder auf Bundestagungen in Berlin und Hamburg referiert.“ Es sei ein Anliegen des Bundesbildungsministeriums gewesen, dass sich das Bildungs- und Medienzentrum auch für die dritte Projekttrunde bewirbt und seine Expertise einbringt.

Für das neue Projekt, das im September am Domfreihof startet, wurde der Begriff „Grundbildung“ über die Alphabetisierung hinaus erweitert. Zu den grundlegenden Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilhabe am

gesellschaftlichen Leben gehören neben Lesen und Schreiben auch mathematische Kompetenzen und ein guter Umgang mit Themen wie Gesundheit, Finanzen und Digitalisierung.

Im Projekt werden daher zusammen mit Trierer Kooperationspartnern bedarfsgerechte Lernangebote initiiert, darunter zum Beispiel „Fit in Finanzen“, bildgestütztes Erzählen sowie Gesund-Leben-Lernen. Flankierend wird ein Trainingsprogramm erarbeitet, um Eltern mit unzureichenden Lese- und Schreibkenntnissen niedrigschwellig dabei zu unterstützen, ihren Kindern vorzulesen und ihnen so zu einer größeren Kompetenz beim Lesen und Schreiben zu verhelfen.

Bürgermeisterin Elvira Garbes freut sich über den positiven Bescheid: „Wer kürzlich beim Stadtlesen gesehen und gehört hat, wie erwachsene Triererinnen und Trierer, die erst vor kurzem Lesen und Schreiben gelernt haben, eigene Geschichten auf einer Bühne vorlesen, konnte spüren, dass diese Arbeit außerordentlich wichtig ist. Sie stärkt die Teilhabe am öffentlichen Leben und macht die Menschen mutiger und selbstbewusster.“ red

Aufwertung des Außengeländes



Wer derzeit die Franz-Georg-Straße entlangfährt und einen Blick Richtung Bürgerhaus Trier-Nord wirft, dem fällt direkt auf, dass sich dessen Umfeld merklich verändert hat. Der ehemals unbefestigte Parkplatz wurde vergrößert und neu angelegt. Der Grünstreifen zur Straße hin ist ebenfalls größer geworden, und ein weiterer Grünstreifen, mitten auf dem Gelände, lädt zum Verweilen ein. Aktuell laufen die Arbeiten an einer Aufenthaltsfläche mit Sitzmöglichkeiten und einem Trainingsgerät (im Hintergrund zu sehen).

Bauleiterin Pia Marx (BGH Plan), Denis Balzer (Tiefbauamt), Olaf Friedrich (Ga-La-Bau Friedrich) und Christian Flerchinger (Tiefbauamt, v. l.), gehen davon aus, dass das Gelände – nachdem es noch gepflastert wurde – in circa zwei Monaten wieder freigegeben wird. Anschließend werden noch Straße und Gehweg zwischen Thyrsus- und Franz-Georg-Straße neu gemacht. Die Kosten des im November 2017 gestarteten Projekts belaufen sich auf rund 1,2 Millionen Euro. Foto: Presseamt/gut

Sommerpause beendet

Diese Woche finden im Rathaus die ersten Sitzungen der städtischen Ausschüsse nach der Sommerpause statt. Im Kulturausschuss geht es am Mittwoch, 8. August, 17 Uhr, Raum „Gangolf“, unter anderem um die Besucherstatistik des Theaters für die Saison 2017/18. Einen Tag später befasst sich der Bausschuss um 17 Uhr, Raum „Steipe“, unter anderem mit der Bürgerbeteiligung zum Thema Fußgängerüberwege. Im Jugendhilfeausschuss geht es dann am Dienstag, 14. August, 17 Uhr, Rathaussaal, unter anderem um Zuschüsse für Bauarbeiten an Spielplätzen und die geplante Hebammenzentrale. red

Bekanntmachungen auf Seite 8/9

Entscheidung im Stadtrat kurz vor Weihnachten

Zeitplan für Doppelhaushalt 2019/20 vorgestellt

Der Stadtrat soll den städtischen Doppelhaushalt 2019/20 kurz vor Weihnachten am 18. Dezember beschließen. Der Abschluss dieses Prozesses noch in diesem Jahr ist nach Aussage von OB Wolfram Leibe unerlässlich, damit die Aufsichtsbehörde ADD den Haushalt möglichst schnell genehmigt. Bis zu diesem Schritt kann die Stadt 2019 nur so viel ausgeben, wie unbedingt nötig ist. Dadurch wird zwar Geld gespart, aber wichtige Investitionen liegen zunächst auf Eis: „Das trägt nicht dazu bei, neue Interessenten für eine Tätigkeit in der Kommunalpolitik zu gewinnen und zu motivieren“, sagte Leibe auch mit Blick auf die Kommunalwahl im Mai 2019. Dafür suchen die Parteien derzeit Bewerber.

Einbringung am 26. September

Das Verfahren zur Aufstellung des Doppelhaushalts wurde auf Wunsch der Fraktionen und in Abstimmung mit dem Stadtvorstand neu strukturiert. Die knappe Vorlaufzeit soll optimal genutzt werden und jeder Teilnehmer alle Informationen über seine Rolle und die damit verbundene Verantwortung erhalten. Zudem soll den Fraktionen beim Einbringen des Haushaltsentwurfs durch Leibe am 26. September im Stadtrat eine konzentrierte Präsentation der Daten vorgelegt werden.

In den letzten Jahren hatten sich Mitglieder der Fraktionen immer wieder beklagt, dass die Unterlagen für den Haushalt zu umfangreich und damit für viele zu unübersichtlich seien. Die Transparenz soll auch dadurch erhöht werden, dass es mit dem Start der Haushaltsstrukturkommission vor einigen Monaten jeweils einen

Experten pro Fraktion gibt, der sich vertieft mit der komplexen Materie befasst.

Breite Bürgerbeteiligung

Unmittelbar nach der Vorstellung des Haushaltsentwurfs startet die Bürgerbeteiligung zur Etatplanung. Ab Donnerstag, 27. September, haben die Bürger die Möglichkeit, in einem moderierten Online-Verfahren auf www.trier-mitgestalten.de Vorschläge zum Doppelhaushalt einzureichen, zu kommentieren und zu bewerten. Die Einreichungsphase endet am 14. und die Bewertungsfrist am 21. Oktober. Die Bürger können auch Ideen speziell für ihren Stadtteil eingeben. Die 30 bestbewerteten Vorschläge des Bürgerhaushalts prüft die Verwaltung und legt sie dem Rat zur Entscheidung vor. Die Fraktionen können auch die Vorschläge auf der Plattform kommentieren. Mit dem Bürgerhaushalt kommt das Rathaus auch der Verpflichtung zur Veröffentlichung des Haushaltsentwurfs nach.

Der Zeitplan für den Doppelhaushalt insgesamt sieht nach den Herbstferien die fachliche Beratung in den Ausschüssen zwischen dem 18. und 31. Oktober vor. Nächste Etappe sind die zweitägigen Haushaltsberatungen im Steuerungsausschuss am 21./22. November. Diese Sitzungen sind ebenfalls öffentlich. pe

Foto: Pixabay



Buchstabensalat. Das Bildungs- und Medienzentrum unterstützt Menschen, die nicht lesen und schreiben können. Foto: Pixabay



Fortschritte sind nicht selbstverständlich

Frauenbeauftragte zieht Bilanz nach zehn Jahren

Vor zehn Jahren, am 1. August 2008, begann die Tätigkeit von Angelika Winter als Frauenbeauftragte der Stadt Trier. Ihr Start war nach eigener Aussage teilweise ein Sprung ins kalte Wasser, denn ihre Vorgängerin Maria Rieger-Nopirakowski war mehrere Monate vorher in den Ruhestand gegangen. Im Gespräch mit der Rathaus Zeitung (RaZ) zieht Winter eine Bilanz.

RaZ: Wenn Sie auf die letzten zehn Jahre als Frauenbeauftragte zurückblicken, was war der größte Erfolg und was die größte Enttäuschung?



Angelika Winter: Ein Erfolg war, das ich sehr schnell gemerkt habe, dass wir in Trier eine sehr bunte Landschaft an Aktiven in der Frauenpolitik haben, an Netzwerken und Beratungsstellen. Die Zusammenarbeit hat sehr schnell sehr gut funktioniert. Für die Netzwerkarbeit habe ich mir am Anfang sehr viel Zeit genommen. Das hat das erste halbe Jahr in Beschlag genommen. Eine funktionierende Netzwerkarbeit ist das A und O meiner Arbeit. Eine leichte Enttäuschung war innerhalb der Verwaltung, dass zum Beispiel das Gender Budgeting mit der Berücksichtigung der Geschlechtergerechtigkeit bei allen Haushaltsplanungen nicht so umfassend umgesetzt werden konnte wie erhofft.

Eines Ihrer größeren Projekte ist der jährliche Equal Pay Day für mehr Entgeltgerechtigkeit. Gab es Fortschritte auf der kommunalen Ebene?

Die Idee, die Lohnlücke von 23 Prozent beim Start 2009 plakativ umzusetzen durch den Rabatt in gleicher Höhe für Frauen, die an dem Aktionstag in Läden der Neustraße einkaufen, war sehr erfolgreich. Wir konnten diese Zahl so transportieren, dass es auffällt. Das war ein ganz anderes Herangehen als das Thema bei einem Vortragsabend zu präsentieren. Von den Betrieben in der Neustraße gab es sofort breite Unterstützung, aber auch von den Stadtratsfraktionen, Verbänden und Gewerkschaften. In den Läden kamen wir mit vielen Frauen und einigen Männern ins Gespräch und konnten das Problembewusstsein schärfen.

Ein großes Problem für viele Frauen sind niedrige Renten im Alter. Welche Einflussmöglichkeiten hat hier die kommunale Frauenpolitik?

Als ich vor zehn Jahren angefangen habe, war das traditionelle Rollenbild noch sehr verankert. Da müssen wir ansetzen und Paaren die Chance geben, sich mit dem eigenen Lebensmodell und den finanziellen Folgen im Alter kritisch auseinanderzusetzen. In den letzten Jahren haben wir einen Umbruch: Immer mehr junge Väter wollen nicht mehr diese Allein-Ernährerrolle haben und immer mehr Frauen erwerbstätig sein. Beide Geschlechter wollen etwas erreichen, aber im Alltag klappt das nicht immer. Immer noch leisten überwiegend die Frauen die unentgeltliche Familienarbeit und haben finanzielle Einbußen im Alter. Derzeit haben sie im Durchschnitt 53 Prozent weniger Rente als Männer. Diese Zahl ist alarmierend. Es gibt immer noch ein großes Gefälle, die Risiken sind

enorm. Brüche in der Erwerbsbiografie schlagen sich in der Rente nieder. Zwar sind in dieser Frage die Bundesgesetze ausschlaggebend, aber gerade bei der Bewusstseinsbildung können wir in den Kommunen einiges erreichen. Wir wollen zum Beispiel Vätern Mut machen, länger als zwei Monate in Elternzeit zu gehen und für ein partnerschaftliches Familienleben werben, bei dem sich beide Elternteile für das Familieneinkommen und die Familienfürsorge zuständig fühlen.

Gibt es Verbesserungen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie?

Das 2010 gestartete Bündnis für Familie ist ein Baby von mir und ein sehr wichtiges Thema. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie war, ist und wird weiterhin der Schlüssel zu ganz vielen gleichstellungspolitischen Zielen sein. Wenn wir es nicht hinkriegen, dass sich Frauen auch ein Stück weit entlasten können von ihrer Familienarbeit, können sie sich nicht mit 100 Prozent im Job einbringen. Das ist aber erforderlich, um sich wirtschaftlich unabhängig zu machen. Ich habe dieses Bündnis mit mittlerweile über 60 verschiedenen Partnern sehr gerne aufgebaut. Wir haben viel erreicht, zum Beispiel das Ferienbetreuungsstück oder die Kita im Gewerbegebiet Monaise mit Belegplätzen der Firma JTI. Außerdem hat das Bündnis Akzente gesetzt beim Kita-Ausbau und der Flexibilisierung der Öffnungszeiten. Gerade aber viele kleinere und

„Das weitgehende Verbot der Bordellwerbung in Trier war ein großer Erfolg.“

Sie sind seit längerem in der Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenbeauftragten tätig, zeitweise im Sprecherinnengremium. Wie steht die Trierer Frauenpolitik in Rheinland-Pfalz da?

Es gibt immer noch Unterschiede zwischen den Städten und dem eher ländlichen Umfeld, zum Beispiel beim Wiedereinstieg in den Beruf oder bei Frauen, die nach einer Trennung plötzlich große Probleme haben, weil sie keine angemessene Qualifizierung für den Arbeitsmarkt mehr haben. Ungelernte Frauen gibt es in der Stadt weniger. Hervorheben möchte ich die gute Beratungsinfrastruktur in der Stadt Trier, insbesondere die der Frauenberatungsstellen. Hier müssten weitere Finanzierungsquellen ausgeschöpft werden, beispielsweise die Beteiligung der Landkreise an der Gesamtfinanzierung solcher Einrichtungen, die auch von dort wohnenden, hilfebedürftigen Frauen aufgesucht werden.

Wie schätzen sie die Entwicklung der Gleichstellung in Deutschland im weltweiten Vergleich ein, auch mit Blick auf ein Land wie Saudi-Arabien, in dem erst kürzlich das Fahrverbot für Frauen aufgehoben wurde?

Das ist ja Gott sei Dank meilenweit entfernt von unserer Situation. Wir haben schon eine ganz andere Grundlage für die Gleichberechtigung seit dem Start der kommunalen Frauenbeauftragten Ende der 80er Jahre. Aber viele junge Frauen sehen den Bedarf nicht mehr, sich für die Gleichberechtigung zu engagieren. Die Wege stehen ihnen auf den ersten Blick offen: 54 Prozent der



Symbolträchtiger Rabatt. Insgesamt 16 Geschäfte und Restaurants in der Neustraße, darunter der Designladen Nusia (Foto), beteiligten sich 2013 am Equal Pay Day auf Einladung der Frauenbeauftragten. Jede Kundin erhielt einen Rabatt, der der Differenz im durchschnittlichen Bruttostundenlohn der Geschlechter entspricht. Archivfoto/Foto: Presseamt/pe

Abiturienten in diesem Jahr waren Frauen, sie machen die besseren Abschlüsse an der Uni. Trotzdem finden sie sich in den Spitzenpositionen nicht wieder. Da gibt es noch einen erheblichen Handlungsbedarf, obwohl man sich subjektiv als gleichberechtigt fühlt. Junge Frauen wollen sich nicht benachteiligt fühlen. Die Erfahrung zeigt aber leider, dass die überkommenen Strukturen sehr hartnäckig sind.

Woran machen Sie das konkret fest?

Die Gesetze fördern das leider immer noch, zum Beispiel durch das Ehegattensplitting oder die beitragsfreie Familienmitversicherung. Frauen werden so leider nicht eingeladen, selbstbestimmt ihren Weg zu gehen. Viele junge Frauen nehmen die bereits erkämpften Fortschritte bei der Gleichberechtigung als zu selbstverständlich hin. Es gibt aber immer noch Handlungsbedarf zum Beispiel bei der Versorgung schwangerer Frauen. Wir haben viel zu wenige Hebammen. Es gibt erhebliche Probleme bei Frauen, die ihre Schwangerschaft nicht zu Ende führen wollen. Die katholischen Kliniken in Trier führen aus grundsätzlichen Gründen keine Abbrüche durch. So müssen Frauen aus der Region dafür teilweise mehr als 100 Kilometer Fahrweg auf sich nehmen. Solche Hürden und Diskriminierungen passen nicht mehr in die heutige Zeit.

Können sie sich vorstellen, dass in der heutigen Zeit, in der einige Berufsfelder von Frauen dominiert werden, in diesen Bereichen auch ein Männerbeauftragter ernannt werden könnte?

In frauendominierten Bereichen, wie Kitas oder der Pflege, sind die Löhne oft unterdurchschnittlich. Es muss deutliche Verbesserungen bei der Bezahlung für den Dienst an den Menschen insgesamt geben. Zudem wäre eine Quote mit einer Steigerung des Männeranteils hilfreich. Die Selbstverpflichtung der Wirtschaft, die Zahl der Frauen in Führungspositionen zu erhöhen, hat leider nicht geklappt.

Hat es Sie überrascht, wie heftig die „#MeToo“-Debatte geführt wird, in der Frauen über oft lange tabuisierte Gewalterfahrungen berichten?

Da mir die hohe Dunkelziffer bei der Gewalt gegen Frauen seit Jahren be-

kannt ist, war ich nicht überrascht über das Ausmaß, habe mich aber gefreut, dass die Frauen den Mut gefunden haben, diesen Schritt zu tun. Es ist die Chance des Internets, dass man sich nicht irgendwo hinstellen muss, wöglich am Pranger am Hauptmarkt, um über diese oft sehr persönlichen Gewalterfahrungen zu berichten. Das Netz birgt die Gefahr von Übertreibungen. In dem konkreten Fall glaube ich aber, dass das Ausmaß der Debatte der Realität entspricht. So etwas sowie der Slogan „Nein heißt Nein“ gehören in die Öffentlichkeit. Es ist gut, dass sich wieder mehr Frauen trauen, dazu zu stehen, was ihnen widerfahren ist, um aus der Opferrolle herauszukommen und wieder handlungsfähig zu werden. Solche Aktionen können auch die Solidarität unter den Frauen wieder stärken, die ansonsten in den letzten Jahren oft geringer geworden ist.

Wie sind Sie zu dieser Einschätzung gekommen?

Früher wurden Frauen kritisch angegangen (häufig von Frauen), wenn sie mit kleinen Kindern arbeiten gegangen sind. Sie wurden oft als „Rabenmütter“ bezeichnet. Hier gab es eine Spaltung. Heute wird eher abschätzig über die „Nur-Hausfrau“ geredet und sie als rückständig bezeichnet. Der Begriff „Herdprämie“ für das Betreuungsgeld ist nur ein Beispiel. Das zeigt die Geringschätzung der wertvollen Familienarbeit. Ich wünsche mir mehr Solidarität im Sinne einer wertfreien Betrachtung beider Optionen. Man muss verschiedene Lebensmodelle von Männern und Frauen einfach akzeptieren. Mir geht es darum, die Bedingungen für eine echte Wahlfreiheit zu schaffen.

Was waren weitere Schwerpunkte Ihrer Arbeit in den letzten zehn Jahren?

Einer war die Prostitution. In Trier gibt es durch die Grenzlage einen riesigen Markt für diese Dienstleistungen.

Das ist ein legales Gewerbe. Mir geht es immer darum, genau zu schauen, wie es den Frauen geht.

Das Spektrum ist groß: Es gibt selbstbestimmte Prostituierte, Zwangsprostituierte und Menschenhandel. Weil diese Gruppe sehr heterogen ist, brauchen wir ein sehr differenziertes Herangehen. Ich habe damals die Beratungsstelle aufgebaut mit dem Ziel, einen Zugang ins Prostituiertenmilieu zu erhalten. Das 2017 erreichte weitgehende

Verbot der Bordellwerbung war ein großer Erfolg. Das wurde sehr breit öffentlich wahrgenommen. Dabei ging aber etwas unter, dass ich mich rund fünf Jahre im Hintergrund darum bemüht habe. Andere Fortschritte in der Frauenpolitik, die in den letzten Jahrzehnten erreicht wurden, müssen immer wieder verteidigt werden.

Wie sieht es mit dem Thema Flüchtlinge aus?

Seit gut zwei Jahren beschäftigt mich das Thema Frauen und Flucht sehr stark. Der vermehrte Zuzug von Flüchtlingen ist auch eine Herausforderung für die Gleichstellungspolitik. Wir haben es teilweise mit Kulturen zu tun, die eben nicht aufgeklärt sind, was die Frauenrechte angeht. Dieser Herausforderung müssen wir begegnen. Es tut mir weh, zu sehen, wenn Frauen, die etwa ein Drittel der Flüchtlinge ausmachen, keine Chance haben, an einem Sprach- oder Integrationskurs teilzunehmen. Nicht nur aus gesellschaftlichen Gründen, sondern weil sie ihre Kinder bei sich behalten und nicht in einer Betreuung abgeben wollen. Ohne Deutschkenntnisse können sie aber nicht so integriert werden wie wir uns das wünschen. Auch hier brauchen wir differenzierte Lösungen. Wir nehmen Rücksicht auf spezifische Bedürfnisse. So gibt es eine Kinderbetreuung direkt neben dem Kursraum.

Welche neuen Projekte möchten Sie in den nächsten Jahren angehen oder weiterentwickeln?

Bei den Integrationsbemühungen für weibliche und männliche Flüchtlinge müssen wir das Rollenverständnis der deutschen Gesellschaft noch besser nahebringen, ohne erhobenen Zeigefinger. Dazu gibt es beispielsweise ein Projekt mit Pro Familia. Außerdem wünsche ich mir einen Ausbau der Stellen für kommunale Gleichstellungsbeauftragte, weil man strukturell schauen muss, wie die Männer- und Jungen-Projekte stärker eingebunden werden können. Nicht um die Frauen-

förderung zu reduzieren, sondern um Familien auch angesichts des Wandels der Rollenmuster zwischen den Geschlechtern zu stabilisieren. Das hochkomplexe Thema Entgeltgleichheit bleibt uns weiter erhalten, ebenso leider immer noch das immer wieder erschütternde Ausmaß der Gewalt gegen Frauen. Ich werde weiterhin mit aller Kraft daran arbeiten, mich überflüssig zu machen.

Das Gespräch führte Petra Lohse

RaZ-Vermerk

Im Bann der Hitze

Zwar ist noch nicht klar, ob es 2018 bei den Temperaturen einen Rekordsummer gibt, aber die seit Mai anhaltende Hitze und vor allem die Trockenheit verlangen Mensch, Tier und Pflanzen einiges ab. Zudem liegt noch fast der ganze August vor uns, der immer als klassischer Sommermonat galt. Dieses Jahr sieht es aber so aus, als müssten wir uns von einigen gewohnten Anblicken trennen: Die Kornfelder sind wegen der Dürre teilweise schon seit Mitte Juli abgeerntet, an den Bäumen hängen zwei Monate vor Herbstbeginn gelbe Blätter und kleinere Sträucher und bodennahe Pflanzen vertrocknen flächendeckend. Neben den Menschen, von denen einige eher im Zeitlupentempo durch die glühend heißen Innenstädte schleichen, leiden auch die Tiere. Durch die steigenden Wassertemperaturen sinkt der Sauerstoffanteil und Fische verenden. Hinzu kommt vor allem im Norden und Osten der Republik das starke Wachstum der gefährlichen Blaualgen. Manche Probleme sind aber auch hausgemacht: Achtlos weggeworfener Müll mit Speiseresten ist immer ein Ärgernis, aber durch die Gluthitze stinkt es teilweise sehr unangenehm. Das gilt auch für Hundehaufen, die zum Beispiel auf der Wiese neben der Antoniuskirche oder in einer Grünanlage neben dem Eingang zur Unterführung Richtung Jugendherberge entsorgt werden. Für die geliebten Vierbeiner gibt es übrigens als eine skurrile Folge der Hitze in spezialisierten Läden sogar eigenes Eis, das großen Absatz findet.

Gewinnerin ermittelt

Sabine Schmitt wurde als Gewinnerin des Bilderrätsels ausgelost, das das Stadtmuseum am 3. Juli in der Rathaus Zeitung veröffentlicht hat. Sie erhält eine Marx-Card mit freiem Eintritt in die Ausstellung. Auf dem Bild war der Innenhof der Kellerei Bernard-Massard vom Portal zur Jakobstraße zu sehen. Es stammt von dem Architekten Ludwig Lony.

Kunst am Klosterbau

Für die Gestaltung der neuen Einfriedung des AVG-Klosterbaus hat die Gebäudewirtschaft der Stadt Trier einen Wettbewerb „Kunst am Bau“ gestartet und hofft auf rege Beteiligung von freischaffenden Künstlern oder Kunsthandwerkern. Das Kunstwerk soll die Einfriedung des denkmalgeschützten Schulgebäudes nicht als Zeichen der Begrenzung, sondern als Symbol der Integration und Bindeglied zwischen Baugeschichte, bestehender schulischer Nutzung und lebendiger Innenstadt akzentuieren. Der Wettbewerb ist zweigeteilt: In der Bewerbungsphase können bis zum 27. August Ideenskizzen eingereicht werden. Aus den Einsendungen wählt das Preisgericht bis zu fünf Teilnehmer aus, die im anschließenden Auswahlverfahren ihre Entwürfe konkretisieren und ausarbeiten können. Diese Arbeiten werden mit einem Honorar von 1000 Euro vergütet. Die Auftragssumme beläuft sich auf 40.000 Euro.

Bewerbungsunterlagen unter kunstundbau.rlp.de/de/wettbewerb/aktuelle-wettbewerb/

Von der Mosel zu den Maaren

150 Teilnehmer beim „Daun Ride“ im Vorfeld der Deutschland Tour / Sternfahrt aus Trier und Koblenz

Erfolgreiche Sternfahrt durch die Eifel: Knapp 150 Radsportlerinnen und Radsportler beteiligten sich am „Daun Ride“ und machten dabei Werbung für die Deutschland Tour, die Ende August in die Region kommt. Startpunkte waren Trier und Koblenz, am Ende trafen sich alle auf der Kirmes in Daun.

Von Ralph Kießling

80 Teilnehmer, darunter auch Sportler vom RSC Prüm, waren dem Aufruf der Stadt und des RV Schwalbe Trier für den „Daun Ride“ gefolgt und versammelten sich am Sonntag gegen 11 Uhr bei bestem Wetter vor der Porta Nigra. Bevor es losging verteilten die Organisatoren um Jannik Schabio (RV Schwalbe) und Patrick Schmitt (Rathaus) noch 50 eigens kreierte Trikots mit Deutschland Tour-Logo an diejenigen Fahrerinnen und Fahrer, die sich zuerst angemeldet hatten.

Drei Gruppen

Nach einem Gruppenfoto ging es los: Zunächst noch unter Polizeibegleitung bewegte sich der Pulk zur Kaiser-Wilhelm-Brücke und weiter auf der B53 Richtung Ehrang. Schnell bildeten sich wie geplant je nach Leistungsfähigkeit drei Gruppen heraus, die die insgesamt 82 Kilometer lange Strecke nach Daun mit einem Schnitt von 25, 20 und 15 Stundenkilometern in Angriff nahmen.

Zum Glück waren die Temperaturen nicht ganz so hoch wie an den Tagen zuvor. Das frische Wasser, das bei den Zwischenstopps aus den beiden Begleitfahrzeugen verteilt wurde, fand aber trotzdem reißenden Absatz. Über Schweich, Föhren und Salmrohr erreichte die mittlere Gruppe, in der sich die meisten Fahrerinnen



Bereit zum Ride. Die Trierer Teilnehmer der Sternfahrt versammeln sich am Startpunkt.

Foto: Presseamt/kg

nen und Fahrer zusammenfanden, nach zwei Stunden Wittlich, wo eine längere Pause eingelegt wurde. Danach ging es auf dem Maare-Mosel-Radweg weitere zwei Stunden zu meist bergauf nach Daun.

Am Zielpunkt trafen die Trierer Gruppen mit ihren Mitstreitern aus Koblenz zusammen: Rund 70 Radlerinnen und Radler aus der Schängelstadt hatten den „Daun Ride“ absolviert und dabei sogar noch zehn Kilometer mehr zurückgelegt als die Trierer. Koblenz ist am 23. August Startort der Deutschland Tour, während Trier Zielort der zweiten und Startpunkt der dritten Etappe sein wird. Auf einer Bühne der Dauner Kirmes

begrüßten Stadtbürgermeister Martin Robrecht, Triers OB Wolfram Leibe und seine Deutschland Tour-Projektleiterin Maylin Müllers sowie Monika Sauer, Koblenzer Stadträtin und Präsidentin des Sportbunds Rheinland, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, gratulierten ihnen zur sportlichen Leistung und bedankten sich

beim RV Schwalbe für die weitgehend reibungslose Organisation.

Cine-Bike am Samstag

Die nächste Mitmachaktion im Vorfeld der Deutschland Tour steckt schon in den Startlöchern: Bei Sparkassen Cine Bike (Plakat unten) am Samstag, 11. August, verbinden sich Ökologie, Sport und Kultur: Gezeigt wird um 21 Uhr im Palastgarten der Film „Verstehen Sie die Béliers“ (Frankreich 2014), in dem es um das Leben einer gehörlosen Familie geht, die im Alltag auf die Hilfe der hörenden Tochter angewiesen ist. Das Besondere an der Veranstaltung ist, dass die Zuschauer für den Strom, der für die Filmvorführung benötigt wird, selbst in die Pedale treten können: Ab 19 Uhr stehen im Palastgarten Räder bereit, die für die Energieerzeugung genutzt werden können. Dafür ist dann auch der Eintritt frei.

Schon 120.000 Besucher in den Trierer Freibädern

Hohe Temperaturen sorgen für volle Becken

Die Hitzewelle der vergangenen Wochen mit hochsommerlichen Temperaturen von über 30 Grad hat den städtischen Freibädern viele Badegäste beschert. Bürgermeisterin und Sportdezernentin Elvira Garbes: „Wir sind sehr zufrieden mit dem bisherigen Saisonverlauf. Durch das anhaltend gute Wetter in den Sommerferien haben wir bislang rund 120.000 Besucher gezählt.“ Während im Nordbad rund 45.000 Personen eine Abkühlung suchten, wurden im Südbad bis Ende Juli circa 75.000 Badegäste gezählt.

Matthias Ulbrich, Abteilungsleiter beim Amt für Schulen und Sport: „Allein ins Südbad kommen zur Zeit

bis zu 3500 Menschen pro Tag, wobei die absoluten Spitzenbesuchertage bisher ausgeblieben sind. Aufgrund der konstant guten Wetterlage verteilen sich die Besucherströme auf einen größeren Zeitraum, denn bisher hatten wir bereits über 30 Tage mit mehr als 1000 Badegästen.“

Aufgrund der weiterhin guten Wetterprognosen ist das Freibad Trier-Süd auch nach den Sommerferien vorerst länger geöffnet. Bis auf weiteres steht das Bad täglich ab 10 Uhr zur Verfügung. Das Nordbad ist wie gewohnt montags bis freitags von 6 bis 19.30 Uhr sowie samstags und sonntags von 9 bis 18 Uhr (bei schönem Wetter bis 19.30 Uhr) geöffnet.

Minenfund verzögern Arbeiten an der Mosel

Nach dem Fund zweier Minen sind die Bauarbeiten zur Umgestaltung des Moselufers in Trier-Nord seit Anfang Juli unterbrochen. Zuletzt wurde das Gelände gründlich sondiert mit dem Ergebnis, dass weitere Minenfundstellen nicht auszuschließen sind. Ein Fachfirma wird nun mit einem gepanzerten Spezialbagger den Boden bis zu einer Tiefe von 30 Zentimetern abziehen und die dabei aufgenommene Erde untersuchen. Tieferliegende, größere Verdachtspunkte werden aufgegraben und nachsondiert. Die Arbeiten sollen bis Ende August dauern.

Verkehrsführung erneut geändert

Seit dem ersten August-Wochenende gilt wegen eines Bauprojekts der Stadtwerke in der Kürenzer Straße wieder eine Einbahnstraßenregelung in Richtung Schönbornstraße. Im nächsten Abschnitt werden bis Ende September die Leitungen an der Kurve Moltke- und Kürenzer Straße erneuert. Die Einfahrt zum Post-Parkplatz bleibt geöffnet. Die Zufahrt zu den Betrieben in der Kürenzer Straße ist über die Moltkestraße möglich. Die Busse fahren wieder wie vor den Ferien.

Sparkassen Cine Bike - Kino mal ganz anders. 11. August 2018, ab 19:00 Uhr. RADELN FÜR DEN STROM. mit musikalischer Untermalung im Palastgarten Trier. KOSTENLOSER EINTRITT. Filmvorführung ab 21:00 Uhr Verstehen Sie die Béliers?

Weichen rechtzeitig stellen

Neuer Förderkurs für Schwangere ab 27. August

Das Programm „Schwung“ unterstützt seit Januar jeweils für drei Monate eine Gruppe von zehn werdenden Müttern in einer schwierigen Lebenssituation. Ziel des kostenlosen Angebots der Katholischen Familienbildungsstätte ist, Überforderungen zu vermeiden und die Rückkehr in den Beruf zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz im Blick zu behalten. Eine neue Runde des Kurses, der Montag, Mittwoch und Freitag, 9 bis 12 Uhr stattfindet, beginnt am 27. August. Persönliche Begleiterin der Schwangeren ist die Familienhebamme Sabine Kühlwein.

Das Projekt, das zusammen mit dem Jugendamt in der Familienbildungsstätte (Krahenstraße) umgesetzt wird, erhält eine Förderung durch

die Herbert- und Veronika-Reh-Stiftung sowie die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland. Die werdenden Mütter lernen, wichtige Weichen für sich und ihre Kinder zu stellen. Themen sind unter anderem eine gesunde Lebensweise, Haushaltsführung, Selbst- und Zeitmanagement sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Bilanz nach den ersten Kursen ist positiv: „Wir erleben ein Zusammenwachsen in der Gruppe – trotz aller Gegensätze. Die Schwangeren bereichern sich in ihrer Vielfalt mit- und untereinander in ganz besondere Weise“, berichtet Pädagogin Birgit Kuhlmeier von der Familienbildungsstätte. Interessentinnen können sich per E-Mail anmelden (kuhlmeier@fbs-trier.de) oder unter: 0651/96652595.

Pendeln am Moselufer

Machbarkeitsstudie für schnelle Radroute zwischen Konz, Trier und Schweich / Neunter Teil der Fahrradserie

Mehrere Tausend Berufstätige und Schüler pendeln täglich von Konz und Schweich nach Trier, viele davon mit dem Auto. Eine gut ausgebaut und beschilderte Pendlerradroute zwischen den drei Städten, auch bekannt unter dem Begriff Radschnellweg, könnte den Anteil des umweltfreundlichen Fahrrads am Berufsverkehr erhöhen. Die Kommunen haben dazu eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Von Ralph Kießling



Zielgruppe sind Pendler, die möglichst schnell und bequem von A nach B kommen wollen. Das beauftragte Büro Sweco aus Koblenz nennt daher folgende Kriterien und Ausbaustandards, die für eine Pendlerradroute, auch im Unterschied zu einem reinen Freizeitradweg, erfüllt sein sollten:

- Direkte und möglichst umwegfreie Streckenführung.
 - Verbindung von Orten mit hohem Nutzerpotenzial.
 - Möglichst Bevorrechtigung für den Radverkehr an Knotenpunkten.
 - Geringe Beeinträchtigung durch den Kfz-Verkehr.
 - Möglichst Trennung von Fußgängerwegen.
 - Ausreichende Breite (mindestens 2,50 Meter) und Belagsqualität (Asphalt oder Beton).
- Start- und Zielpunkte sind die Bahn-



Beispiel Freiburg. Dieser Abschnitt des Radwegs am Ufer der Dreisam entspricht in vieler Hinsicht dem Ausbaustandard für eine Pendlerradroute.

Foto: Dirk Schmidt

höfe in Konz und Schweich. Im südlichen und mittleren Abschnitt kann für die Route weitgehend der Moselradweg am rechten Ufer genutzt werden. Für Ziele in der Trierer Innenstadt soll es Anschlusspunkte in der Medardstraße (aus Richtung Konz) und am Verteilerkreis Nord (aus Richtung Schweich) geben. Für den nördlichen Abschnitt zwischen Trier und

Schweich werden derzeit zwei Varianten diskutiert: eine bleibt zunächst auf der rechten Moselseite und führt über den Stadtteil Ruwer und Kenn zur Moselbrücke bei Schweich. Die andere Variante überquert den Fluss bereits auf der Eisenbahnbrücke nach Pfalzel und verläuft weiter entlang des linken Ufers über den Trierer Hafen und Ehrang/Quint nach Schweich.

Neben der Festlegung der Route geht es in der Machbarkeitsstudie vor allem darum, die nötigen Verbesserungen der Radverkehrsführung herauszuarbeiten, die für den Ausbaustandard einer Pendlerradroute erforderlich wären. Außerdem sollen Förder- und Zuschussmöglichkeiten für das Projekt aus Töpfen der Landes- und Bundesregierung ausfindig gemacht werden.

DAS
Karl PHABET

M WIE ...

MARX-MERCHANDISE

Die Besucher der Landesausstellung über den großen Philosophen müssen nicht nur mit ihren geistigen Erinnerungen nach Hause fahren. Eine schier unermessliche Zahl an verschiedensten Marx-Devotionalien erinnert an das Jubiläumsjahr. Da wären etwa das Marx-Brot, die Marx-Gummiente, die Marx-Münze, Marx-Pralinen, Marx-Magnete, Marx-Sekt, Marx-Mousepads, Marx-Büsten, Marx-Spardosen, Marx-Feuerzeuge und seit neuestem auch ein Laden in der Trier-Galerie, der das Marx-Ampelmännchen in verschiedenen Variationen anbietet. Wer es etwas skurriler möchte, kann sich online auch ein Shirt bestellen, auf dem Marx mit Kopfhörern und Basecap abgebildet ist. Was der Kritiker des Kapitalismus wohl darüber denken würde, dass aus ihm nun Kapital geschlagen wird?

Björn Gutheil

Zwischen Pfandhaus und Champagner

Das Theater im Museum zeigt erneut die szenische Lesung „Jenny und Karl: Pfandhaus und Champagner. Ein Briefwechsel“. Die Aufführungen beginnen am 11. August, 18 Uhr, im Landesmuseum, am 17. August, 19 Uhr, im Stadtmuseum, und am 25. August, 18 Uhr, im Dommuseum. red

Perspektive für Langzeitarbeitslose

Mit dem neuen Projekt „Move“ möchte das Trierer Jobcenter Langzeitarbeitslose in den ersten Arbeitsmarkt vermitteln und deren Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Vordergrund stellen. Es findet an drei Standorten in Ehrang, Trier-Süd und -West statt und dauert in der Regel sechs Monate. Teilnehmern können auch Bewerber, die erst kurz arbeitssuchend sind. Neben schwierig vermittelbaren Personen sind auch Berufseinsteiger und qualifizierte Kräfte, die in ihrem Bereich keinen Wiedereinstieg finden, angesprochen.

Ein fester Bestandteil von „Move“ sind Einzelgespräche. Dabei werden die persönlichen Vorstellungen des Bewerbers mit der Lage am Arbeitsmarkt abgeglichen und realistische Wege in Richtung einer beruflichen Zukunft erarbeitet. Parallel soll eine engmaschige, sozialpädagogische Betreuung die konkrete Lebenssituation der Teilnehmer nachhaltig verbessern und dabei Eigeninitiative und Selbstverantwortlichkeit fördern. Ergänzend vermittelt ein Seminarangebot arbeitsmarktbezogene Kenntnisse, mit denen die Teilnehmer praktisch auf Vorstellungsgespräche vorbereitet werden und ihre persönlichen Fähigkeiten verbessern können. *red*

Tipps zum Arbeiten in Luxemburg

Internationale Firmen, höhere Nettogehälter und gute Sozialleistungen. Das sind die Pluspunkte, die von Grenzgängern für eine Beschäftigung in Luxemburg angeführt werden. Dennoch gibt es viele Aspekte zu beachten, wenn man den beruflichen Schritt über die Grenze wagen möchte. Die Berater des European Employment Services (EURES) informieren darüber am Dienstag, 14. August, 15 Uhr, im Sitzungssaal der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9. *red*

Sommerflaute auf dem Arbeitsmarkt

Arbeitslosenquote steigt leicht auf 3,3 Prozent / Vor allem Jüngere sind betroffen

Erwartungsgemäß schlägt sich die Ferienzeit auf dem regionalen Arbeitsmarkt nieder. Die Arbeitslosenquote stieg im Juli um 0,2 Prozentpunkte auf 3,3 Prozent. Dennoch bricht die positive Arbeitsmarktentwicklung weiterhin Rekorde.

Die leichte Steigerung der Arbeitslosigkeit führt Heribert Wilhelmi, Chef der Trierer Agentur für Arbeit, auf die Urlaubszeit zurück: „Neueinstellungen werden in den Sommerferien seltener vorgenommen und Ausbildungsabsolventen warten auf ihre erste Beschäftigung als Fachkraft“, erklärt er das wiederkehrende Phänomen. Nichtsdestotrotz: „Seit der Wiedervereinigung war die Zahl der Arbeitslosen in keinem Juli so niedrig wie in diesem Jahr“, so Wilhelmi. 9541 Frauen und Männer befinden sich auf Jobsuche. Das sind 1096 weniger als im Juli des vergangenen Jahres.

Arbeitgeber in der Pflicht

Viele junge Leute beenden in diesen Wochen ihre Ausbildung oder verlassen die Schule. Werden sie nicht direkt von ihrem Betrieb übernommen beziehungsweise steigen sie nicht nahtlos in eine Ausbildung oder ein Studium ein, werden sie arbeitslos. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass der leichte Anstieg der Arbeitslosigkeit größtenteils auf das Konto der jüngeren Erwachsenen geht. Bei den 15- bis 24-Jährigen verzeichnen die Statistiker der Bundesagentur für Arbeit im Juli einen Anstieg um 26 Prozent. 1320 Personen dieser Altersgruppe befinden sich auf Jobsuche.

Wilhelmi sieht dem jedoch gelassen entgegen: „Junge Leute mit einer soliden Qualifikation haben beste Chancen auf einen erfolgreichen Berufseinstieg. Sie treffen auf einen regionalen Arbeitsmarkt, der 4997 freie Stellen



Maßarbeit. In der Region Trier gibt es knapp 5000 offene Stellen. Unter anderem im Baugewerbe sind die Chancen auf einen Job gut. *Foto: Pixabay*

zu bieten hat. Allein in den letzten vier Wochen sind 1357 neue Stellen hinzugekommen.“ Besonders gut sind die Jobchancen im verarbeitenden Gewerbe (705 freie Stellen), im Handel (610), im Gastgewerbe (543), dem Gesundheits- und Sozialwesen (389) und im Baugewerbe (343). Gleichzeitig sieht der Arbeitsmarktexperte die Arbeitgeber in der Pflicht: „Regionale Unternehmen sollten gezielt jungen Fachkräften Zukunftsperspektiven eröffnen.“ Und noch besser: „Sie sollten in die Ausbildung im eigenen Betrieb investieren und Ausbildungsabsolventen direkt übernehmen, damit sie gar nicht erst arbeitslos werden.“

Passend zur Sommerhitze geht es auch auf dem regionalen Ausbildungsmarkt in die heiße Phase. Unternehmen und Ausbildungsplatzsuchende haben in den nächsten Wochen weiterhin die Chance, Ausbildungsverträge zu schließen. 1512 von ursprünglich 3968 gemeldeten Lehrstellen sind noch vakant. Auf der anderen Seite sind immerhin noch 584 Jugendliche auf der Suche, auch wenn deren Zahl in den letzten Monaten bereits um 2439 zurückgegangen ist. Berater der Arbeitsagentur stellen Kontakte zu Betrieben her und wissen, wo es noch freie Ausbildungsplätze gibt. *red*

Zahlen für Trier

- In der Stadt stieg die Zahl der Arbeitslosen von 2606 auf 2729 Personen leicht an. Die **Quote klettert** 0,2 Prozentpunkte auf 4,6 Prozent nach oben. Sie liegt damit jedoch immer noch 0,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau.
- Menschen ab 50 und **Langzeitarbeitslose** bleiben von der aktuellen Sommerflaute verschont, betroffen sind eher Schulabgänger und fertig Ausgebildete.

Berufe mit hohem Spannungsgrad

Junge Arbeitssuchende besichtigen RWE-Werk

Junge Jobsuchende mit und ohne Flüchtlingshintergrund haben bei einem Besuch im Kraftwerk des Energieversorgers RWE spannende Perspektiven für ihr Arbeitsleben erhalten. Das Jobcenter hat die Werksführung auf dem Gelände in Trier-West organisiert. 17 junge Bewerber, darunter eine weibliche Teilnehmerin, haben an der Führung teilgenommen, bei der ihnen die Aufgaben und Verantwortungsbereiche verschiedener Berufsbilder erklärt wurden. Vom Elektroniker für Betriebstechnik über die Fachkraft für Lager-

logistik bis hin zum Konstruktionsmechaniker sind viele Berufe denkbar. „Ob eine Ausbildung oder eine Einstellung in Frage kommt, können unsere Kundinnen und Kunden sowie der zukünftige Arbeitgeber am besten nach einem Praktikum entscheiden“, sagt Marita Wallrich, Geschäftsführerin des Jobcenters.

Nach der Werksbesichtigung konnten nach Aussage von Wallrich bereits zwei Praktikumsstellen vergeben werden. Zwei weitere sind noch zu haben. Dafür haben sich noch fünf Teilnehmer beworben. *red*



Zuhören. Die jungen Menschen erhielten interessante Einblicke in die Arbeit des großen Energieversorgers. *Foto: Jobcenter*

Jobs für Eltern gesucht

Jobcenter vermittelt familienfreundliche Arbeitgeber

Über 100.000 Kinder aus Familien, die von Grundsicherungsleistungen leben, werden in Rheinland-Pfalz dieses Jahr mit der Schule beginnen oder auf eine weiterführende Schule kommen. Mit dem ersten Schultag bekommen auch Eltern die Chance, beruflich in einen neuen Lebensabschnitt zu starten.

„Unserer Erfahrung nach möchten viele Eltern gerne wiedereinsteigen oder mehr arbeiten als bisher, aber es finden sich schwer geeignete Arbeitsstellen, bei denen die Arbeitszeiten mit den Betreuungszeiten der Kinder vereinbar sind“, erläutert Claudia Tesdorf vom Trierer Jobcenter. Würden die Kinder in die Schule gehen, eröffneten sich oft zusätzliche Zeitfenster am Vormittag, und bei weiterführenden Schulen auch nachmittags, weiß Tesdorf. Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt arbeitet eng mit Familien zusammen und

wird zu Schuljahresbeginn mit einer Telefonaktion Kundinnen und Kunden gezielt ansprechen, die bereits einen Minijob haben und diesen zu einer sozialversicherungspflichtigen Stelle aufstocken möchten.

Perspektive für Familien

Marita Wallrich, Geschäftsführerin des Trierer Jobcenters, sagt: „Bei uns sind 769 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern im schulpflichtigen Alter von sechs bis 15 Jahre gemeldet. Etwa 50 Prozent davon sind alleinerziehend.“ Um den Kindern und ihren Eltern in diesen Familien eine Perspektive zu ermöglichen, ist auch der gemeinsame Arbeit-

geberservice der Agentur für Arbeit und des Jobcenters mit an Bord. „Die Kollegen sprechen gezielt Arbeitgeber an, die gerne eine Mutter oder einen Vater fest einstellen möchten“, so die Geschäftsführerin. Dass die Einstel-

lung eines Elternteils viele Vorteile mit sich bringen kann, möchten die Arbeitsmarktberater den Unternehmen vermitteln. Zum Beispiel bringen Mütter ein großes Talent für Organisation und Zeitmanagement mit in eine Firma. Eltern arbeiten effektiv und zielorientiert und seien oftmals eine Bereicherung für das kollegiale Betriebsklima.

Für Arbeitgeber, die bisher eine Arbeitsstelle als Minijob vergeben haben, lohnt sich die Umwandlung in eine sozialversicherungspflichtige Stelle auch finanziell. Die Sozialversicherungsabgaben bei einem Minijob betragen 31 Prozent. Bei einem Job, der in der Gleitzone liegt, sind es mit 21 Prozent direkt zehn Prozent weniger. *red*

Aufruf

- Das Trierer Jobcenter sucht **familienfreundliche Arbeitgeber**, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit Kindern im schulpflichtigen Alter eine Chance geben möchten.
- Einstellungen sind zum Schuljahresbeginn oder später möglich. Es ist auch möglich, ein **Praktikum** zum gegenseitigen Kennenlernen voranzusetzen.
- Ansprechpartnerin ist **Claudia Tesdorf**, Telefon: 0651/205-2114, E-Mail: Jobcenter-Trier.Stadt-BCA@jobcenter-ge.de.



Engagiert. Claudia Tesdorf vom Jobcenter möchte Eltern und familienfreundliche Arbeitgeber zusammenbringen. *Foto: Jobcenter*



Stellenausschreibungen

Trier sucht dich

Die Stadtverwaltung Trier bietet für 2019 folgende Studien- und Ausbildungsplätze an:

- ★ Duales Studium Allgemeine Verwaltung/ Verwaltungsbetriebswirtschaft (B. A.)
- ★ Verwaltungswirt/in
- ★ Verwaltungsfachangestellte/r
- ★ Fachinformatiker/in für Systemintegration
- ★ Fachkraft für Veranstaltungstechnik (m/w)
- ★ Gärtner/in im Garten- und Landschaftsbau
- ★ KFZ- Mechatroniker/in
- ★ Maßschneider/in mit Schwerpunkt Damenschneider/in
- ★ Duales Studium Informatik (B. Sc.)
- ★ Staatlich anerkannte/r Erzieher/in, Berufspraktisches Anerkennungsjahr
- ★ Staatlich anerkannte/r Erzieher/in, Berufsbegleitende Teilzeitausbildung
- ★ Straßenbauer/in
- ★ Technische/r Systemplaner/in, Schwerpunkt Versorgungs- und Ausrüstungstechnik



Das Rathaus Trier fördert aktiv die Gleichstellung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wir begrüßen daher ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerber/innen mit Migrationshintergrund sind herzlich willkommen. Das Rathaus Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.



RATHAUS TRIER – Zentrales Personalamt
Auskünfte erteilen dir gerne
Frau Steinbach (Telefon 0651-718 1112), oder
Frau Fischenich (Telefon 0651-718 1115)
Bewerbungsfristen und weitere Informationen:

www.trier.de/ausbildungsberufe



Infomobil zur neuen Biotüte in Trier

A.R.T. Um noch mehr Menschen von der neuen Biotüte zu überzeugen, startet der A.R.T. im August eine Roadshow. Am Samstag, 11., steht ein Infomobil des Zweckverbands auf dem Viehmarkt. Dann startet außerdem das Biotüten-Gewinnspiel. Teilnehmen kann jeder, der sich am Infomobil mit einem Starterset ausstattet. Zu gewinnen gibt es ein Abo für eine regionale Obst- und Gemüsebox. *red*

Standesamt

Vom 26. Juli bis 1. August wurden beim Standesamt 78 Geburten, davon 27 aus Trier, 27 Eheschließungen und 57 Sterbefälle, davon 26 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Isabell Ursula Scherer, geborene Simmer, und Francesco Caccamo, Paulinstraße 140, 54292 Trier, am 26. Juli.
Isabelle Sterk, Udostraße 20, 54294 Trier, und Dennis Dulla, Thebäerstraße 9, 54292 Trier, am 27. Juli.
Janine Lydia Schneider und Manuel Traut, Bachstraße 14, 54292 Trier, am 28. Juli.



Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Mittwoch, den 8. August 2018, um 17.00 Uhr, im Tagungsraum Gangolf, Zimmer Nr. 109, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sondersitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Vorstellung Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach
3. Theater Trier: Besucherstatistik Spielzeit 2017/2018
4. Entgelt-, Frei- und Steuerkartenordnung für das Theater Trier
5. Beantwortung von mündlichen Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

6. Verschiedenes

Trier, 6. Juli 2018

gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138
Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Anmeldung der Schulneulinge zu den Grundschulen und Förderschulen für das Schuljahr 2019/20

Gemäß § 57 des Landesgesetzes über die Schulen in Rheinland-Pfalz besuchen alle Kinder, die bis zum 31. August 2019 das 6. Lebensjahr vollenden, mit Anfang des Schuljahres 2019/2020 die Schule. Die Erziehungsberechtigten oder die mit der Erziehung oder Pflege Beauftragten müssen daher die Kinder, die bis zu dem oben genannten Zeitpunkt das 6. Lebensjahr vollenden, zum Besuch der Grundschule oder Förderschule anmelden. Kinder mit offensichtlicher oder vermuteter Behinderung können auch unmittelbar an der zuständigen Förderschule angemeldet werden. Die Einschreibung der Schulneulinge erfolgt in der zuständigen Grundschule zu nachfolgenden Zeiten:

Grundschule	Anmeldetermin	Uhrzeit
Ambrosius Ganztagsschule in Angebotsform Thyrusstr. 43 Telefon: 46394210 <i>Die Anmeldung der Kinder aus dem ehemaligen Schulbezirk Kürenz erfolgt an der Grundschule Ambrosius.</i>	Donnerstag, 30.08.2018 Freitag, 31.08.2018	13.00 – 16.00 Uhr 09.00 – 12.00 Uhr
Ausonius Langstr. 4 Telefon: 718-4000	Freitag, 24.08.2018	14.00 – 17.00 Uhr
Barbara Friedrich-Wilhelm-Str. 52 Telefon: 49252	Dienstag, 21.08.2018 Dienstag, 28.08.2018	08.30 – 12.00 Uhr 08.30 – 12.00 Uhr
Am Biewerbach Ganztagsschule in Angebotsform Johannes-Kersch-Str. 9 Telefon: 62905	Dienstag, 21.08.2018 Donnerstag, 30.08.2018	08.00 – 15.00 Uhr 08.00 – 15.00 Uhr
Egbert Ganztagsschule in Angebotsform Zur Zeit: Soterstraße 3 Telefon: 49251	Montag, 27.08.2018 Dienstag, 28.08.2018	09.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 15.00 Uhr
Feyen Ganztagsschule in Angebotsform Zur Zeit: Medardstraße 2a Telefon: 32841	Mittwoch, 22.08.2018 Mittwoch, 29.08.2018 Freitag, 24.08.2018 Freitag, 31.08.2018	08.00 – 15.00 Uhr 08.00 – 15.00 Uhr 08.00 – 13.00 Uhr 08.00 – 13.00 Uhr
Gregor-von-Pfalzel Pfalzgrafenstr. 49 Telefon: 64907	Dienstag, 28.08.2018	14.00 – 18.00 Uhr
Heiligkreuz Rotbachstr. 21 Telefon: 309872	Mittwoch, 22.08.2018	14.00 – 18.00 Uhr
Irsch Auf der Neuwies 3 Telefon: 16434	Mittwoch, 22.08.2018 Mittwoch, 29.08.2018	09.00 – 13.00 Uhr 09.00 – 13.00 Uhr
Johann-Herrmann Pestalozzistr. 3 Telefon: 88682	Montag, 20.08.2018 Donnerstag, 23.08.2018	13.00 – 15.00 Uhr 15.00 – 19.00 Uhr
Keune Ganztagsschule in Angebotsform Am Weidengraben 33 Telefon: 12384	Montag, 20.08.2018 Dienstag, 21.08.2018	09.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr 09.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Mariahof Am Mariahof 23 Telefon: 31196	Mittwoch, 22.08.2018	14.00 – 17.30 Uhr
Martin Peter-Friedhofen-Str. 48 Telefon: 26797	Mittwoch, 22.08.2018 Mittwoch, 29.08.2018	09.00 – 12.00 Uhr 09.00 – 12.00 Uhr
Matthias Ganztagsschule in Angebotsform Kentenichstr. 2 – 4 Telefon: 30625	Montag, 27.08.2018 Donnerstag, 30.08.2018 Freitag, 31.08.2018	08.30 – 12.00 Uhr 08.30 – 12.00 Uhr 08.30 – 12.00 Uhr
Olewig Auf der Ayl 40 Telefon: 32842	Montag, 27.08.2018	15.00 – 18.00 Uhr
Pallien Im Sabel 30 Telefon: 86777	Mittwoch, 22.08.2018	09.00 – 14.00 Uhr
Quint Taubenbergstr. 16 Telefon: 66155	Montag, 20.08.2018 Dienstag, 21.08.2018	15.00 – 19.00 Uhr 13.00 – 17.00 Uhr
Reichertersberg Jahnstr. 32 a Telefon: 85262	Dienstag, 28.08.2018	09.00 – 15.00 Uhr
Ruwer Franz-Altenhofen-Str. 1 Telefon: 52264	Freitag, 24.08.2018	08.00 – 15.00 Uhr
St. Peter Trier-Ehrang Ganztagsschule in Angebotsform Oberstr. 8 a Telefon: 64963	Donnerstag, 23.08.2018 Freitag, 24.08.2018	10.00 – 14.00 Uhr 10.00 – 14.00 Uhr
Tarfost Ganztagsschule in Angebotsform Am Trimmelter Hof 206 Telefon: 10326	Montag, 27.08.2018 Donnerstag, 30.08.2018	09.00 – 16.00 Uhr 09.00 – 16.00 Uhr
Zewen Ganztagsschule in Angebotsform Fröbelstr. 7 Telefon: 85776	Dienstag, 21.08.2018 Dienstag, 28.08.2018	09.00 – 12.00 Uhr 09.00 – 12.00 Uhr

Sollte der vorgegebene Anmeldetermin nicht wahrgenommen werden können, so vereinbaren Sie bitte mit der zuständigen Grundschule einen gesonderten Termin.

An der Treverer-Schule

– Schule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung- (Förderschule) Trier, Trevererstr. 42, Tel. 9919390

Ganztagsschule in verpflichtender Form

und

an der Medard-Schule

– Schule mit den Förderschwerpunkten Lernen und Sprache- (Förderschule) Trier, Medardstraße 2, Tel. 99379680

Ganztagsschule in Angebotsform und Ganztagsschule in verpflichtender Form

(Anmeldung an der Medard-Schule nur im Förderschwerpunkt „Sprache“ möglich)

erfolgen die Einschreibungen nach telefonischer Vereinbarung. Die zuständige Grundschule kann beim Amt für Schulen und Sport, Frau Eberhard, Telefon 718-2402 erfragt werden.

Trier, 07.08.2018

Stadtverwaltung Trier

Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 14. August 2018 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Aufstellung der Vorschlagslisten für Jugendschöffen für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023
3. Bautätigkeiten an KiTa-Spielflächen – Änderungsbeschluss zu DS 432/14 – Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2018 gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO)
4. Neubau der Spiel- und Lernstube Walburga-Marx-Haus in Baurträgerschaft des Caritasverbandes Trier e. V.
Anmietung des Gebäudes durch die Stadt Trier
5. Einrichtung einer Hebammenzentrale für Trier und Trier-Saarburg – Förderung durch die Stadt Trier
6. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil:

7. Berichte und Mitteilungen

Trier, den 05.07.2018

Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Auslegung der Vorschlaglisten zur Wahl der Jugendschöffen

Gemäß § 35 Abs. 3 Jugendgerichtsgesetz (JGG) in Verbindung mit der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums der Justiz, des Ministeriums des Innern und für Sport und des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur vom 29.11.2007 zur Wahl, Auslosung und Einberufung der Schöffen und Schöffen (JM.322-14-4), MinBl. 2007, S. 711, wird der Jugendhilfeausschuss der Stadt Trier in seiner Sitzung vom 14.08.2018 die Vorschlagslisten zur Wahl der Jugendschöffen für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023 aufstellen.
Die Vorschlagslisten liegen anschließend in der Zeit vom 15.08. bis einschließlich 21.08.2018 in der Stadtverwaltung Trier, Verwaltungsgebäude II, Zimmer 220 zwischen 8:00 und 12:00 Uhr zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.
Gegen die Vorschlaglisten kann innerhalb einer Woche, gerechnet vom Ende der Auslegungsfrist, schriftlich oder zu Protokoll mit der Begründung Einspruch erhoben werden, dass in der Vorschlagliste Personen aufgenommen sind, die nach § 32 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) nicht aufgenommen werden durften oder nach §§ 33 und 34 GVG nicht aufgenommen werden sollen (§ 37 GVG).
Trier, 18.07.2018
Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

**Sitzung des Architektur- und Städtebaubeirates
Freitag, den 24.08.2018, 8.30 Uhr,
Rathaus, Am Augustinerhof, Verw. Geb. I,
Besprechungsraum Steipe, Zimmer 3, EG**

Tagesordnung:
Nichtöffentlicher Teil – Freitag, den 24.08.2018, 8.30 Uhr
1. 8.30 h – 10.15 h: Begrüßung der Beiratsmitglieder durch den Dezernenten für Umwelt, Planung, Bauen und Verkehr, Herrn Andreas Ludwig, mit anschließender Rundfahrt und Ortsbesichtigung
2. – 6. 10.15 h – ca. 15.15 h: Beratung verschiedener Vorhaben
Trier, den 30.07.2018
gez. Roland Geiler
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, 09.08.2018, 17:00 Uhr, Konferenzraum Steipe, Zimmer Nr. 3, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.
Tagesordnung:
Öffentlicher Teil:
1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Antrag der SPD-Fraktion zum Thema: „Bezahlbarer Wohnraum“
4. Bürgerbeteiligung Fußgängerüberwege – Sachstand und Informationen (mündlicher Bericht)
5. städtischer Winterdienst – Information und Diskussion
6. Satzung zur Aufhebung der Edelenergiebeschlüsse
7. Bebauungsplan BN 70 1. Änderung „Castelforte“ – Satzungsbeschluss
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
Nichtöffentlicher Teil:
9. Berichte und Mitteilungen
10. Grundstücksangelegenheiten
10.1 Grundstücksangelegenheit Trier-Irsch
10.2 Grundstücksangelegenheit Trier-Pfalzel
11. Information über wichtige Projekte
12. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
13. Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
14. Verschiedenes
Trier, 30.07.2018
Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat für Migration und Integration tritt am Donnerstag, 16. August 2018 um 18:30 Uhr im großen Rathaussaal, Rathaus (Erdgeschoss), Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.
Tagesordnung:
1. Annahme der Tagesordnung
2. Annahme der Protokolle der Beiratssitzungen von 24.04.2018 und 14.06.2018
3. Bericht und Mitteilungen
4. Bericht über allgemeine Daten zur Kriminalität in Trier: Polizei Trier – Berichterstatter: Herr Polizeidirektor Ralf Krämer
5. Vorlage „Exzellenzhaus“ (Vorlage wird nachgereicht)
6. Verschiedenes
Trier, 01.08.2018
Gez. Dr. Maria de Jesus Duran Kremer, Vorsitzende
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



BW 80 „Verbindungsstraße West“ – Erneute Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 19.06.2018 den Bebauungsplan BW 80 „Verbindungsstraße West“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB erneut bekannt gemacht.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.
Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BW 80 „Verbindungsstraße West“ in Kraft. Er ersetzt in Teilbereichen die Bebauungspläne BW 8TL, BW 16A, BW 19A, BW 29A, BW 48, BW 61-1 und BW 71; diese treten damit außer Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.
Hinweise:
1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich

des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 03.08.2018
Wolfram Leibe, Oberbürgermeister



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:
Vergabenummer 32/18: Neubau der Kita Trier Feyen mit Mensa und Ganztagesbereich der GS Feyen - Fassadenarbeiten
Massenangaben: ca. 780 m² Außenwand Bekleidung Lärche vertikal offen, ca. 780 m² Unterkonstruktion, ca. 780 m² Dünnschichtlasur, ca. 130 m² Perimeterdämmung
Angebotseröffnung: Dienstag, 28.08.2018, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 28.09.2018
Ausführungsfrist: 07.01.2019 – 11.03.2019
Vergabenummer 54/18: Sanierung und Umbau des ehemaligen Kasernengebäudes Gneise-naustraße 33-37 - Fensterarbeiten
Massenangaben: Liefern und Montieren: ca. 144 Stück historische Holzfenster, ca. 32 Stück Kunststofffenster mit Rollläden, ca. 555 m Rahmenverbreiterungen
Angebotseröffnung: Dienstag, 28.08.2018, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 28.09.2018
Ausführungsfrist: 28.01.2019 – 05.04.2019
Vergabenummer 76/18: Lern- und Spielstube Bauspielplatz – Rohbauarbeiten
Massenangaben: ca. 50 m³ Betonarbeiten, ca. 25 m³ Mauerwerksarbeiten, ca. 250 m³ Erdarbeiten, ca. 320 m³ Schalungsarbeiten
Angebotseröffnung: Mittwoch, 22.08.2018, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 21.09.2018
Ausführungsfrist: 08.10.2018 – 21.12.2018
Öffentliche Ausschreibung nach VOL:
Vergabenummer 77/18: Kauf eines Mannschaftstransportwagens für das Ordnungsamt
Massenangaben: 1 Fahrzeug
Angebotseröffnung: Mittwoch, 22.08.2018, 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 21.09.2018
Ausführungsfrist: Lieferung 16 Wochen nach Zuschlagsentscheidung
Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.
Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Steffgen unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 02.08.2018
Stadtverwaltung Trier
Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Weitere Sperrung in Irsch

Die Baustelle in der Irscher Straße wechselt am Donnerstag, 9. August, für etwa anderthalb Wochen in den Abschnitt zwischen den Einmündungen Engelborn und Propstei, der gesperrt ist. Die Anliegergrundstücke sind nur zu Fuß erreichbar. Anlieferungen sind nach Abstimmung mit den Baufirmen möglich. Der Durchgangsverkehr wird über die L 143 umgeleitet. Für ortskundige Anlieger gibt es eine Umleitung über die Georgstraße/Propstei. Das Halteverbot in der Georgstraße gilt weiterhin. Außerdem werden die Einmündungen Zum Wasen und Schmiedestraße gesperrt. Die Straße Zum Wasen bleibt für den Anliegerverkehr über die Wendelinus- und die Schmiedestraße über die Georgstraße erreichbar. Vor allem während des Berufsverkehrs ist mit Behinderungen zu rechnen. red

Zahlungserinnerung der Stadtkasse Trier
Die Stadtkasse Trier möchte hiermit alle Abgabepflichtigen daran erinnern, dass zum
15.08.2018
die Grundbesitzabgaben, die Gewerbesteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungssteuer fällig werden.
Die Höhe der Abgaben entnehmen Sie bitte Ihrem letzten Abgabenbescheid. Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass in Ihrem Abgabenbescheid zusätzliche beziehungsweise abweichende Fälligkeiten möglich sind. Sofern Sie uns kein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, bitten wir Sie, die fälligen Beträge umgehend zu begleichen. Bitte geben Sie hierbei den **vollständigen Vertragsgegenstand** an, der ebenfalls auf Ihrem Abgabenbescheid ersichtlich ist und leisten die Zahlung an das Konto der Stadtkasse mit der **IBAN DE19 5855 0130 0000 9000 01** bei der Sparkasse Trier (BIC: TRISDE55XXX).
Um Ihnen weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen, können Sie gerne am **SEPA-Lastschriftverfahren** teilnehmen. Das Formular finden Sie im Internet unter <http://www.trier.de/File/sepa-lastschriftmandat.pdf>. Bitte senden Sie das SEPA-Lastschriftmandat ausgefüllt und unterschrieben in Papierform zurück an die Stadtkasse Trier, Simeonstraße 55, 54290 Trier. Für Rückfragen stehen wir Ihnen auch gerne telefonisch (0651/718-4923) oder per E-Mail zur Verfügung: stadtkasse.steuern@trier.de.
Ihre Stadtkasse Trier

Trier-Tagebuch
Vor 20 Jahren (1998)
7. August: Der Energietunnel der Stadtwerke von der Gilbertstraße unter der Mosel bis zur Luxemburger Straße wird fertiggestellt.
10. August: Der Maler und Grafiker Reinhard Heß verstirbt im Alter von 94 Jahren.
Vor 15 Jahren (2003)
7. August: 600 Jungen und Mädchen des Max-Planck-Gymnasiums unterstützen durch ihren 300 Kilometer-Lauf Schulprojekte in Indien mit 9000 Euro.
aus: Stadttrierische Chronik

Anliegerinfo in Mariahof
Das städtische Tiefbauamt lädt zu einem Informationsabend zum nächsten Bauabschnitt in der Bertulf- und der Hillinstraße in Mariahof am Dienstag, 14. August, 18.30 Uhr, im Pfarrsaal St. Michael ein. Die beiden Straßen werden als verkehrsberuhigter Bereich ausgebaut. Die an die Bertulfstraße angrenzenden und noch nicht ausgebauten Fußwege werden neu hergerichtet. Die Parkplätze werden mit anthrazitfarbenem Betonsteinpflaster gestaltet. Die Verkehrsflächen werden durch eine Pflasterrinne entwässert. Die Arbeiten sollen 2019 starten. red

Laute Arbeiten am alten Westbahnhof
Die DB Netz AG baut zur Vorbereitung der zukünftigen Trasse der Verbindungsstraße West im ehemaligen Bahnhof Trier-West die Oberleitung um. Hierzu werden vom 7. bis 10. August alle Fundamente neu gegründet. Diese Arbeiten, bei denen mit einem erhöhten Lärmpegel zu rechnen ist, laufen zwischen 7 und 18 Uhr. Der Umbau der Oberleitung ist voraussichtlich Anfang September abgeschlossen. Die DB und die Stadt bitten um Verständnis für die Arbeiten. red

Neue Öffnungszeiten im Beiratsbüro
Für die Geschäftsstelle des Trierer Beirats für Migration und Integration im Rathaushauptgebäude am Augustinerhof gelten ab sofort neue Öffnungszeiten: montags, mittwochs, 15 bis 16.30 sowie dienstags und freitags von 9 bis 12 Uhr. red

BLITZER aktuell
In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:
● **Mittwoch, 8. August:** Trier-Nord, Ascoli Piceno Straße.
● **Donnerstag, 9. August:** Kürenz, Domänenstraße.
● **Freitag, 10. August:** Trier-West/Pallien, Bonner Straße.
● **Samstag, 11. August:** Trier-Süd, St. Barbara-Ufer.
● **Montag, 13. August:** Trier-Nord, An der Hospitalmühle.
● **Dienstag, 29. Mai:** Feyen/Weismark, Clara-Viebig-Straße.
Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

Tarforster Kicker im fernen Xiamen



17 Jugendspieler des FSV Tarforst haben zehn Tage in Triers chinesischer Partnerstadt Xiamen verbracht und an einem internationalen Fußballturnier teilgenommen. Hier trat das Team unter anderem gegen Mannschaften aus Südkorea, der Mongolei und gegen den Gastgeber selbst an (Foto). Die Jungs kämpften in jedem Spiel um den Sieg, ihr Einsatz wurde jedoch zunächst nicht belohnt: Die ersten Spiele gingen sie als Verlierer vom Platz. Im Elfmeterschießen gegen das chinesische Team aus Shanxi bewies das Tarforster Team jedoch Nerven und fuhr einen Sieg ein.

Ungewohnt waren vor allem die hohen Temperaturen, die schon morgens bei über 30 Grad lagen. Neben Fußball standen auch ein Ausflug in die Innenstadt Xiamens und zu zwei berühmten Sehenswürdigkeiten auf dem Programm: dem South Putuo Tempel und den Strait Towers. Vor der Reise erhielten die Jugendlichen einen Chinesisch-Crashkurs vom Konfuzius-Institut der Uni Trier. Weitere Infos gibt es in einem Reiseblog: www.fsv-trier-tarforst.de, Rubrik „Service“.

Foto: Heinz Quenteux/FSV Tarforst

Rathaus begrüßt Nachwuchskräfte



Erfolgreicher Start ins Bankfach



Glückliche Gesichter am Ende der Ausbildungszeit bei der Sparkasse Trier: 25 Auszubildende haben bei der IHK ihre Prüfung zur Bankkauffrau oder zum Bankkaufmann bestanden und dabei einmal die Note „sehr gut“ und 15 mal „gut“ erreicht. In einer Befragung attestierten die jungen Leute ihrem Ausbildungsbetrieb im Rückblick sehr hohe Zufriedenheitswerte.

Im Nells Park Hotel gratulierte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Dr. Peter Späth sowie die stellvertretende Leiterin des Personalmanagements, Kathrin Spange-

macher, den Absolventen. Besonders stolz auf die Leistungen ihrer Prüflinge ist Ausbildungsleiterin Annette Keul-Schmitt. Ein großer Dank galt den vielen Unterstützern der Ausbildung, die im gesamten Geschäftsgebiet der Sparkasse für eine gute Betreuung der Auszubildenden garantieren. Für den Ausbildungsstart im August 2019 können noch Bewerbungen bis zum 14. September 2018 eingereicht werden. Alle Informationen gibt es unter www.sparkasse-trier.de in der Rubrik „Karriere bei der Sparkasse“.

Foto: Sparkasse

Im Trierer Rathaus haben im August zwölf junge Menschen ihre Ausbildung begonnen. Oberbürgermeister Wolfram Leibe (Mitte hinten) ließ es sich nicht nehmen, die Neuen gleich am ersten Tag persönlich in seinem Büro zu begrüßen. Ausbildungsleiterin Petra Steinbach (rechts) sowie ihre Mitarbeiterinnen Jessica Fischenich und Eva Müller (1. und 2. v. l.) führten die Nachwuchsfachkräfte in den ersten drei Tagen in die Verwaltung und ihre Abläufe ein. Unter anderem besuchten die jungen Leute verschiedene Ämter, um auch einen kleinen Einblick in die Arbeitsstätten ihrer Mit-Azubis zu erhalten. Seit Montag arbeiten die Auszubildenden in „ihren“ Ämtern, am Freitag fahren alle gemeinsam zu einem Kennenlernwochenende in die Eifel. Darauf freuen sich: Jana Hoff und Eva Maria Berger (Verwaltungsfachangestellte, 3. und 4. v. l.), Vanessa Fiedler (Fachangestellte für Bäderbetriebe), Johannes Kleinmann (Straßenbauer), Julian Schumann (Gärtner), Jan Aron Doman (Fachkraft für Veranstaltungstechnik), Kim Brunner, Keanu Menzel, Rimma Molleker, Thomas Niehl (alle vier Verwaltungsfachangestellte) und Florian Heikaus (Fachinformatiker für Systemintegration, v. l.). Es fehlt Tobias Seifert (Fachkraft für Veranstaltungstechnik).

Foto: Presseamt/bau

WOHIN IN TRIER? (8. bis 14. August 2018)



AUSSTELLUNGEN

bis 17. August

„Panta rhei – alles fließt“, Werke von Karl Kraul, Brüderkrankenhaus

bis 23. August

„Downtown – Menschen und die Stadt“, Dozentenausstellung, Europäische Kunstakademie

bis 25. August

„Color and forms“, Arbeiten von Kingsley Ogwara, Galerie NeuesBild

bis 30. August

„Reflexionen in Farbe“, Werke von Anni Jutz, Robert-Schuman-Haus, Auf der Jüngst 1

bis 31. August

„Mein Monster“, Kunstbrücke Gartenfeld

„Kunst im Palais“, Werke von ADD-Mitarbeitern, Kurfürstliches Palais

Fotos der Städte Baoshan und Chengdu und ihres Umlands im dritten Teil der Reihe „Begegnung mit China“, Viehmarkttherme

bis 17. September

„Ausdrucksstark“, Druckgraphiken, EGP-Bühne Südallee, Infos: www.egp.de

bis 21. Oktober

„Karl Marx 1818-1883: Leben. Werk. Zeit“, Stadt- und Rheinisches Landesmuseum, Partnerausstellung „LebensWert Arbeit“ im Museum am Dom

Fotoprojekt „Wir sind Marx“, Innenstadt, Infos: www.eka-trier.de

bis 21. November

Frühes Blechspielzeug aus Japan und China, Spielzeugmuseum

bis 9. Dezember

„Generator Marx: kapital digital“, Medienkunstausstellung, Uni Trier, Campus II, Hörsaal 11/12

bis 31. Dezember

„Joan Miró: Theater der Träume“, Grafiken von Joan Miró, Trier-Souvenir, Simeonstraße 12

9. August bis 29. September

„Geh mit mir nach Afrika“, Gemälde von Gabriele Hank, Stadtbibliothek Palais Walderdorff Vernissage: 9. August, 18 Uhr

10. August bis 8. September

„Schein und sein“, Gemälde, Scherenschnitte und Skulpturen von FD Schlemme, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst im Palais Walderdorff, Vernissage: Freitag, 10. August, 19.30 Uhr

14. bis 26. August

„Addicted to music“, Fotos über die Liebe zur Musik, FSJ-Kulturprojekt von Annika Lang, Tufa-Galerie, Vernissage: Dienstag, 14. August, 18 Uhr

Mittwoch, 8.8.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Mittwochs im Mutterhaus“: „Patientenverfügung“, Klinikum Mutterhaus Nord, Engelstraße, 18 Uhr, Infos: www.mutterhaus.de

KONZERTE/SHOWS.....

„New Vintage“ in der Reihe „Wunschbrunnenhof“, Brunnenhof, 19.30 Uhr

Mosel Musikfestival: Internationaler Orgelsommer: Stefan Madrzak (Soest), Konstantin-Basilika, 20.30 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

After Work-Party, Club Toni, Palais Walderdorff, Domfreihof, 18 Uhr weitere Infos: www.toni-trier.de

VERSCHIEDENES.....

„Vorne ist verdammt weit weg“, Komödie in der Open Air-Kino-Reihe „Geld zählt“, Tufa-Innenhof, 21.30 Uhr

Donnerstag, 9.8.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Profit, nichts als Profit“, Filmvorführung und anschließendes Gespräch mit Vertretern der Lokalen Agenda 21, Landesmuseum, Vortragssaal, 19 Uhr

„Reinhard Heß (1904-1998). Seine Glasmalereien in Trier“, Vortrag von Dr. Bärbel Schulte, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr weitere Informationen: www.museum-trier.de

KONZERTE/SHOWS.....

„Paura“, Exhaus, Kleines Exil, Zurmaiener Straße, 19 Uhr weitere Infos: www.exhaus.de

Reihe „Jazz im Brunnenhof“: „Milt Jackson-Project“, Brunnenhof, 20 Uhr

Freitag, 10.8.

FÜHRUNGEN.....

„Mein Leben mit Karl“, Kostümführung mit Jenny Marx (Dr. Paula Kolz), Stadtmuseum Simeonstift, 18.15 Uhr

„Karl Marx, der Nachtwächter und seine Revolutionäre“, Kostümführung, Tourist-Information neben der Porta Nigra, 21 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„Karl Marx – Seiner Nützlichkeit wegen“, Liederabend zu seinem 200. Geburtstag mit Gina und Frauke Pietsch, Tufa, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Sektgala mit Gütern der Region, Palastgarten/Kurfürstliches Palais, 17 Uhr, außerdem: 11. bis 13. August

Samstag, 11.8.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Jugendclub über Drucktechniken, Stadtmuseum Simeonstift, 15 Uhr

„Die Peppermints auf rosa Wolken“, mit Franziska Wonnebauer, Buchhandlung Mayersche, 16 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„Karl Marx 1818 – 1883. Stationen eines Lebens“ in Gebärdensprache Stadtmuseum, 15 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Marx! Love! Revolution!“, Karl-Marx-Statue, 14/18Uhr

„Jenny und Karl“, Landesmuseum, Weimarer Allee, 18 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„Reflexionen über Bach“, Basilika St. Paulin, 20 Uhr.

SPORT.....

Cine-Bike, Palastgarten, 19 Uhr, Infos Seite 5

PARTIES/DANCE FLOOR.....

Brunnenfest in Heiligkreuz (außerdem am 12. August)

VERSCHIEDENES.....

Weißes Dinner, Viehmarkt 18 Uhr

WOHIN IN TRIER? (8. bis 14. August 2018)

Sonntag, 12.8.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Mosel Musikfestival: „Balade 1 – In den Baumwipfeln“, Klettergarten im Weisshauswald, 10.30 Uhr/14 Uhr
Infos: www.moselmusikfestival.de

KONZERTE/SHOWS.....

„Liebe siegt“: Ein Song – Eine Botschaft – Video, mit dem Künstlerkollektiv *around blue *active art, Tufa, Kleiner Saal, 10 Uhr, weitere Informationen: www.tufa-trier.de

MGV Zurlauben, MGV 1880 Rheinland-Ehrang, MGV gemischter Chor Freudenburg, Eurener Kirchturmkooben, Moselkammerchor 78 Schweich plus Pianist Klauspeter Bungert, Brunnenhof, 11 Uhr

Mosel Musikfestival: „Jenny und Karl: Eine musikalische Liebesgeschichte“, Firma Natus, Loebstraße, 18 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Spielefest, Schloßpark Kürenz, 13 bis 17 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Wald nicht ohne Waldarbeit“, Meulenwaldtag – Waldfest rund um das Forstamt Trier in Quint, 11 bis 18 Uhr, weitere Informationen: www.wald-rlp.de



Als Beitrag zum Karl-Marx-Jahr präsentiert die Tufa in diesem Jahr ihre traditionelle Open Air Kino-Reihe unter dem Motto „Geld zählt“. Die Filme sind jeweils mittwochs nach Sonnenuntergang im Innenhof zu sehen. Am 8. August steht um 21.30 Uhr die komödiantische Gesellschaftssatire „Vorne ist verdammt weit weg“ mit dem fränkischen Kabarettisten Frank-Markus Barwasser in seiner Paraderolle als Erwin Pelzig (Foto) auf dem Programm. Er ist ein hilfsbereiter Mensch. Als er seinen Nachbarn Griesmaier durch eine Ungeschicklichkeit schwer verletzt, übernimmt er dessen Job als Chauffeur des Unternehmenschefs Bieger – und nicht nur das: Pelzig will das gesamte Unternehmen retten und dem Kapitalismus die Stirn bieten.

Am 15. August ist dann um 21.15 Uhr in der Open Air-Reihe das knallbunte Indie-Drama „The Florida Project“ von Sean Baker zu sehen. Es erzählt aus der Sicht der sechsjährigen Moonee von Menschen, die keine Chance haben.

Foto: Frank-Markus Barwasser

Montag, 13.8.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Reihe „Montags im Mutterhaus“: „Leben mit dem Kunstgelenk“, Klinikum Mutterhaus Mitte, Feldstraße, 18 Uhr

Dienstag, 14.8.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Info-Veranstaltung zur Beschäftigungsbedingungen in Luxemburg, Agentur für Arbeit, 15 Uhr **weitere Infos Seite 7**

Kunstsprechstunde: Begutachtung von Kunstwerken in Privatbesitz, mit Restaurator Dimitri Scher, Stadtmuseum Simeonstift, 18 Uhr vorherige Anmeldung erforderlich: 0651/718-1454 weitere Informationen: www.museum-trier.de

„Ode an die Freude“, Film von Masanobu Deme (Japan 2006), Filmabend auf Einladung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft, Broadway-Kino, 19 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss: 2. August